



VORBERICHT zur VERWALTUNGSRECHNUNG 2010

A. Allgemeines

1. Rechnungsführung

Finanzverwalter: Wittwer Res, dipl. Finanzverwalter, im Amt seit 01.10.2002
Rechnungsschema: Harmonisiertes Rechnungsmodell (HRM) des Kantons Bern
Hilfsmittel: NRM Finanzbuchhaltung (NRM AG, 3254 Balm b. Messen)

2. Grundlagen

Voranschlag 2010

Genehmigung durch Gemeinderat: 05.11.2009
Genehmigung durch Gemeindeversammlung: 05.12.2009

Verwaltungsrechnung 2009

Abfassung: 08.04.2010
Genehmigung durch Gemeinderat: 18.03.2010 / 08.04.2010
Rechnungsprüfung: 12. und 16.04.2010
Genehmigung durch Gemeindeversammlung: 25.05.2010

3. Rechnungsprüfung

Die Gemeindeversammlung vom 8. Dezember 2007 hat das bisherige Rechnungsprüfungs- und Datenschutzaufsichtsorgan für die Amtsperiode 2008 – 2011 wiedergewählt:

- Herr Leuenberger Gerhard, GEMPUS-Treuhand Finconsult, 4912 Aarwangen

Es wird auf den Bestätigungsbericht verwiesen, welcher der Originalrechnung beigeheftet ist.

4. Einwohnerstatistik

Einwohnerzahlen per	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010
Total Schweizer:	497	482	488	484
davon Männer	243	239	239	236
davon Frauen	254	243	249	248
Total Ausländer	6	6	6	5
Total Einwohner	503	488	494	489
Anzahl Steuerpflichtige	298	293	295	293



5. Einheitsansätze

Der Rechnung liegen folgende von der Gemeindeversammlung oder vom Gemeinderat beschlossene Ansätze zugrunde:

◆ Gemeindesteueranlage	1.75	Einheiten <i>[seit 1.1.2008]</i>
◆ Liegenschaftssteuer	1.3	Promille des amtlichen Wertes
◆ Hundetaxe	Fr. 35.-	je Hund
◆ Feuerwehersatzabgabe	6 %	des Staatsteuerbetrages, min. Fr. 10.- max. Fr. 400.-

Wassergebühr (seit 2006):

◆ Grundgebühr	Fr. 90.--	je Wohnung / Gewerbe / landw. Betrieb
◆ Verbrauchsgebühr	Fr. 0.80	je m ³ Frischwasser
◆ Löschgebühr		◆ 27 % der Grundgebühr für Liegenschaften, welche <u>nicht</u> an der Wasserversorgung angeschlossen sind, aber im Umkreis von 300 m zum nächsten Hydranten liegen. ◆ für Liegenschaften, welche an der Wasserversorgung <u>angeschlossen</u> sind, ist die Löschgebühr in der Grundgebühr inbegriffen. ◆ um 25 % reduziert sich die Grundgebühr für Liegenschaften, welche an der Wasserversorgung angeschlossen sind, aber <u>nicht</u> im Umkreis von 300 m zum nächsten Hydranten liegen.

ARA-Gebühr (seit 2010):

◆ Grundgebühr:	Fr. 70.-	je Wohnung / Gewerbe	<i>[bisher Fr. 90.-]</i>
◆ Benützungsgbühr	Fr. 1.50	je m ³ Frischwasser	<i>[bisher Fr. 2.-]</i>

Abfallbeseitigung (seit 2010):

◆ Grundgebühren	Fr. 65.-	für 1 Person	<i>[bisher Fr. 60.-]</i>
	Fr. 130.-	für 2 Personen	<i>[bisher Fr. 120.-]</i>
	Fr. 195.-	für 3 Personen und mehr	<i>[bisher Fr. 180.-]</i>
	Fr. 130.-	für Ferienwohnungen	<i>[bisher Fr. 120.-]</i>
	Fr. 130.-	für Kleingewerbe	<i>[bisher Fr. 120.-]</i>
	Fr. 260.-	Mittelgewerbe	<i>[bisher Fr. 240.-]</i>
	Fr. 520.-	Grossgewerbe	<i>[bisher Fr. 480.-]</i>
◆ Containerplomben 800 lt	Fr. 41.-		
◆ AVAG-Kehrriechtsäcke 17 lt	Fr. 1.-		
◆ AVAG-Kehrriechtsäcke 35 lt	Fr. 1.90		
◆ AVAG-Kehrriechtsäcke 60 lt	Fr. 3.20		
◆ AVAG-Kehrriechtsäcke 110 lt	Fr. 5.80		



B. Bericht zur Verwaltungsrechnung

LAUFENDE RECHNUNG

Die prognostizierten Steuerertragseinbrüche infolge Wirtschaftskrise, Rezession und Steuergesetzrevision sind erfreulicherweise nicht in dem Ausmass eingetroffen, wie bei der Budgetplanung 2010 ausgegangen worden ist. Zahlreiche Faktoren auf der Einnahmen- wie auf der Ausgabenseite haben wiederum zu einem erfreulichen Rechnungsergebnis geführt. Wir versuchen in der Folge auf die wichtigsten Abweichungen einzugehen.

Rechnungsergebnis		
	Rechnung	Voranschlag
Aufwand	1'967'857.20	2'012'900.00
Ertrag	1'969'820.50	1'892'900.00
Aufwandüberschuss		120'000.00
Einnahmenüberschuss	1'963.30	
Besserstellung gegenüber dem Voranschlag:	121'963.30	

Bei der Ausarbeitung des Voranschlages 2010 ging man von einem Investitionsvolumen von über 2,3 Mio. Franken aus. Die effektiv ausgegebenen Nettoinvestitionen per Ende 2010 beziffern sich auf „nur“ gerade Fr. 900'000.-. Dadurch ist der gesetzlich vorgeschriebene Abschreibungsaufwand Fr. 140'000.- tiefer als angenommen. Stattdessen hat der Gemeinderat zusätzliche übrige Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen in der Höhe von Fr. 200'000.- beschlossen.

Mit dem Neubau eines gemeinsamen Feuerwehrmagazins mit integriertem Werkhof konnten die Gemeinden Ober- und Unterlangenegg den langjährigen Bauprojektplanungsprozess abschliessen. Aus der Waldbewirtschaftung resultiert ein erfreulicher Gewinn von Fr. 10'000.- zu Gunsten des Steuerhaushaltes. Die Steuereinnahmen liegen Fr. 40'000.- über den Budgeterwartungen. Der Gewinn von Fr. 1'963.30 wird dem Eigenkapital zugeführt, welches sodann auf 1.78 Millionen Franken ansteigt.

Die Gemeinderechnung im Überblick:

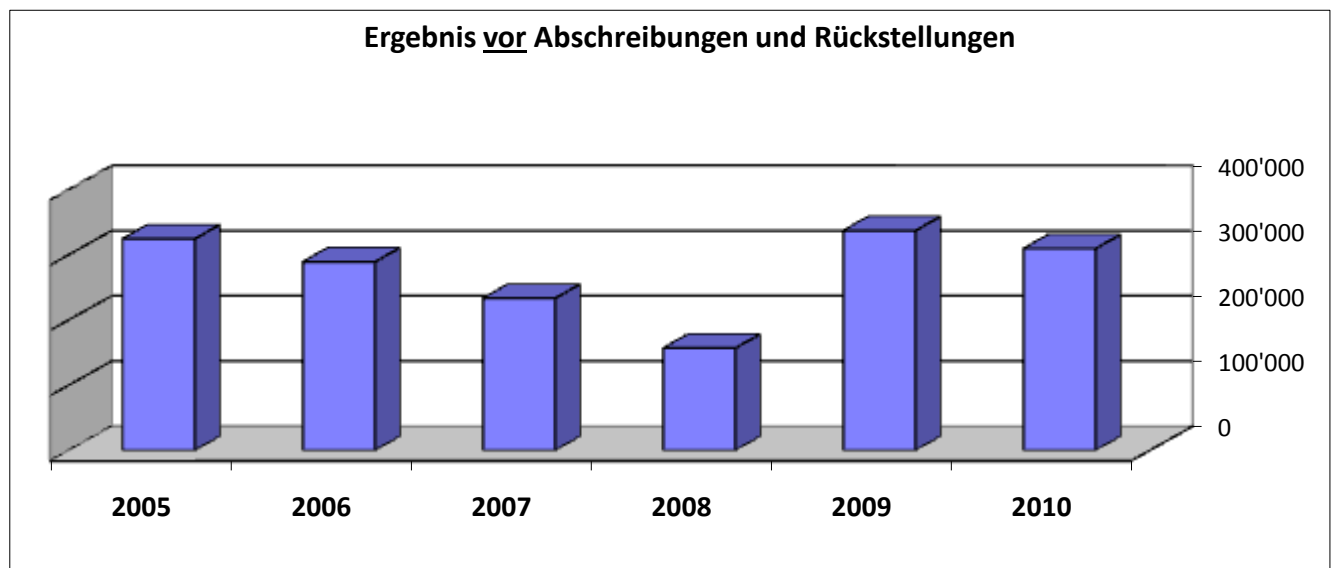
Bezeichnung	Rechnung 10	Budget 10	Rechnung 09
Ertrag	1'969'820.50	1'892'900.00	1'999'920.53
Aufwand (ohne Abschreibungen)	1'678'524.85	1'762'400.00	1'643'787.15
Ergebnis vor Abschreibungen	291'295.65	130'500.00	356'133.38
./. Harmonisierte Abschreibungen	-89'332.35	-250'500.00	-21'765.70
./. Übr. Abschreibungen auf Verw.Vermögen	-200'000.00	0	-196'000.00
./. Abschreibungen auf Finanzvermögen	0.00	0	-50'000.00
Ergebnis	1'963.30	-120'000.00	88'367.68
Eigenkapital 31.12.	1'781'167.13	0	1'779'203.83
Eigenkapital in Steuerzehnteln (31'500)	56.5	0	



In der nachstehenden Tabelle ist die Entwicklung des Rechnungsergebnisses in den letzten 6 Jahren ersichtlich.

Vergleich Rechnungsergebnisse

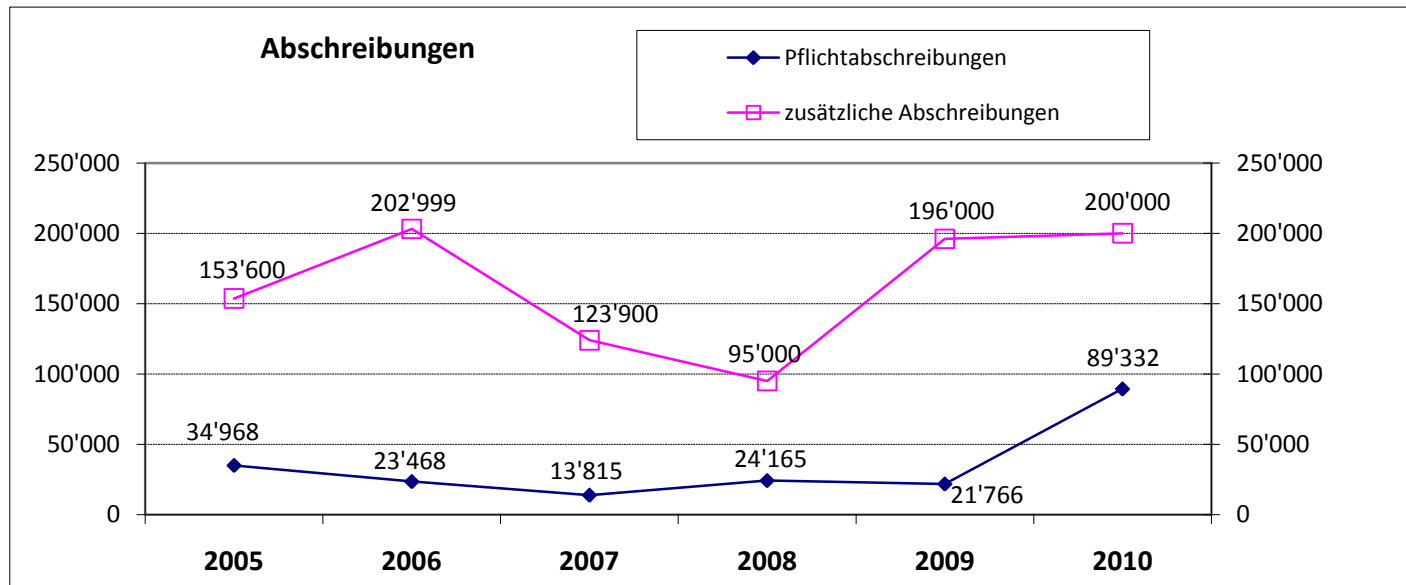
	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Ergebnis vor Abschreibungen und Rückstellungen	309'495.65	337'133.38	156'847.15	233'294.95	289'185.90	324'477.15
Abschreibungen Finanzver.	0.00	50'000.00	39'108.20	46'604.45	40'077.65	108'027.65
Pflichtabschreibungen	89'332.35	21'765.70	24'164.55	13'814.70	23'467.95	34'967.85
Rechnungsergebnis	220'163.30	265'367.68	93'574.40	172'875.80	225'640.30	181'481.65
zusätzliche Abschreibungen	200'000.00	196'000.00	95'000.00	123'900.00	202'999.00	153'600.00
Rückstellungen/Rückzug	18'200.00	-19'000.00	-5'000.00	-5'000.00	-10'000.00	5'000.00
ausgewiesenes Ergebnis	1'963.30	88'367.68	3'574.40	53'975.80	32'641.30	22'881.65
Nettoinvestitionen	898'991.65	105'560.50	203'525.55	189'897.60	84'867.95	214'567.85



Die Grafik auf der nächsten Seite zeigt, dass die *Pflichtabschreibungen* (10 % des Restbuchwertes des Verwaltungsvermögens per 31. Dezember) in den letzten Jahren in einem sehr tiefen Bereich lagen. Aufgrund der höheren Nettoinvestitionen im Jahr 2010 – im Vergleich zu den Vorjahren – ist auch der gesetzlich vorgeschriebene Abschreibungsaufwand entsprechend angestiegen.

Das Verwaltungsvermögen am anfang des Rechnungsjahres war restlos abgeschrieben. Die Nettoinvestitionen im Jahr 2010 beziffern sich auf Fr. 898'991.65. Davon betreffen Fr. 6'359.30 die Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung (Investitionsbeitrag an die ARA Thunersee).

Auf dem verbleibenden Verwaltungsvermögen wurden Ende Jahr 2010 die Pflichtabschreibungen von 10 % (= Fr. 89'332.35) sowie weitere übrige Abschreibungen in der Höhe von Fr. 200'000.- vorgenommen. Diese zusätzlichen Abschreibungen entlasten den Abschreibungsaufwand der kommenden Jahre beträchtlich.



Ausserordentliche Einnahmen- bzw. Ausgabenposten

Nebst einer ganzen Reihe von kleineren und grösseren Budgetabweichungen, auf die wir nachstehend noch eingehen werden, führen folgende Faktoren zu diesem guten Rechnungsergebnis:

Ausserordentliche Einnahmen:

- Mehrertrag an Steuereinnahmen Fr. 40'000.-
- Subvention Schülertransporte Fr. 12'000.-
- Gewinn aus Waldbewirtschaftung Fr. 10'000.-

Aufwandseitig konnte eingespart werden:

- Harmonisierte Abschreibungen Fr. 160'000.-
- Tiefere Kosten beim „allgemeinen Gewässerunterhalt“ Fr. 25'000.-
- Lastenausgleich Familienzulagen Fr. 7'000.-

Mehraufwändungen gegenüber Budget:

- Zusätzliche übrige Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen Fr. 200'000.-



Bemerkungen zu den einzelnen Aufgabengebieten

0 Allgemeine Verwaltung

Aufgabengebiete		Rechnung 10		Budget 10		Vergleich	Rechnung 09	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag		Aufwand	Ertrag
011	Legislative (Stimmberechtigte)	7'999.75	-	8'500.00	-	-500.25	6'389.50	-
012	Exekutive (Gemeinderat)	35'869.25	270.00	33'950.00	-	1'649.25	30'942.90	-
029	Allgemeine Verwaltung	163'902.15	14'075.05	166'600.00	14'300.00	-2'472.90	158'104.85	15'645.65
090	Gemeindehaus	19'783.90	34'498.75	25'050.00	34'400.00	-5'364.85	26'029.50	34'733.45

Der Bereich „**Legislative**“ beinhaltet die Kosten für Wahlen und Abstimmungen, Rechnungsprüfungsorgan und Gemeindeversammlung. Der Aufwand liegt rund Fr. 500.- tiefer als angenommen. Die Grossrats- und Regierungsratswahlen haben Kosten von Fr. 2'000.- verursacht.

Die unter der Rubrik „**Exekutive**“ verbuchten Entschädigungen des Gemeinderates betragen gesamthaft rund Fr. 25'600.- (Fr. 2'000.- weniger als im Budget). Die Sitzungsgelder für die Ortsplanungskommission von Fr. 2'440.- waren nicht budgetiert. Der Gemeinderatskredit von Fr. 6'000.- wurde um Fr. 1'100.- überzogen.

Der Nettoaufwand für den Aufgabenbereich „**Allgemeine Verwaltung**“ liegt ziemlich genau im budgetierten Wert. Die gesamten Personalkosten des Verwaltungspersonals betragen gut Fr. 133'000.- (Vorjahr Fr. 130'000.-). Auf den Löhnen wurde eine Teuerung von 0.3 % gewährt (analog Kanton). Die EDV-Kosten beziffern sich auf gut Fr. 8'000.-. Im Zusammenhang mit der Registerharmonisierung der Gemeinden, Kantone und des Bundes (GERES) mussten Anpassungen an unserem Einwohnerkontrollprogramm vorgenommen werden. Diese Kosten von Fr. 3'000.- (Vorjahr auch schon Fr. 5'000.-) sind in den EDV-Kosten enthalten. Die Gemeinde erhielt für die Registerbereinigungen vom Kanton eine einmalige Entschädigung von Fr. 1'050.- ausbezahlt. Die Dienstleistungen des Kantons im Bereich Steuerservice und Amtliche Bewertung kostete die Gemeinde Fr. 9'000.-. Aus der Erwerbsersatzordnung erhielt die Gemeinde Lohnrückerstattungen von Fr. 1'250.-. Für die administrative Führung der spezialfinanzierten Aufgabenbereiche Wasser, Abwasser und Kehricht werden diesen Fr. 9'000.- verrechnet und dem Aufgabenbereich „Allgemeine Verwaltung“ gutgeschrieben. Zum letzten Mal zahlte die Gebäudeversicherung den Gemeindebeitrag von Fr. 660.- aus. Die Kontrolle und Aufsicht über die versicherungspflichtigen Gebäude und Bauvorhaben erfolgt künftig nicht mehr in Zusammenarbeit mit den Gemeinden, sondern mit dem Kanton.

Die Betriebskosten des **Gemeindehauses** betragen Fr. 19'700.-. Diesen stehen Mieterträge und Nebenkostenrückerstattungen in der Höhe von Fr. 34'500.- gegenüber. Die Unterhaltmassnahmen am Gemeindehaus betragen Fr. 3'500.- und sind damit wesentlich tiefer als im Vorjahr.



1 Öffentliche Sicherheit

Aufgabengebiete	Rechnung 10		Budget 10		Vergleich	Rechnung 09		
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag		Aufwand	Ertrag	
100	Mass und Gewicht	9'557.35	1'400.50	5'200.00	-	2'956.85	4'017.45	2'099.95
101	Übrige Rechtspflege	8'199.10	13'900.05	10'500.00	13'000.00	-3'200.95	6'928.75	9'991.35
140	Feuerwehr	81'218.25	20'559.65	94'650.00	17'000.00	-16'991.40	25'873.35	19'614.90
160	Zivilschutz	14'791.65	3'350.00	14'750.00	3'350.00	41.65	16'498.80	6'657.40
161	Übrige zivile Landesverteidigung	-	-	2'300.00	-	-2'300.00	1'800.00	-

Die Rückerstattung an den Kanton für die **Neuvermessung** Los 1 belastet die Rechnung mit Fr. 3'000.-. Für die amtliche Neuvermessung Los 2 und der provisorischen Numerisierung der restlichen Gemeindegebiete (Los 3) hat der Kanton die Schlussabrechnungen erstellt. Daraus resultierte eine Nachzahlung von Fr. 5'300.- zu Lasten der Gemeinde. Die laufende Nachführung des Vermessungswerkes durch den Geometer kostete Fr. 1'300.- (Vorjahr Fr. 1'000.-). Vom Amt für Geoinformation des Kantons Bern erhielten wir einen nicht budgetierten Gebührenanteil von Fr. 1'400.- (Datenbezug von Dritten aus der amtlichen Vermessung).

Im Aufgabenbereich „**Übrige Rechtspflege**“ werden sämtliche Gebührenaufwendungen (Fr. 8'200.-) und –Erträge (Fr. 13'900.-) für Verwaltungstätigkeiten (Baubewilligungsgebühren, Ausweise, Publikationen, etc.) erfasst. An die Verwaltungskosten des **Mietamtes** in Thun bezahlten wir zum letzten Mal einen Anteil von Fr. 840.-. Infolge der kantonalen Justizreform geht der Aufgabenbereich des Mietamtes in den Zuständigkeitsbereich des Kantons über.

Der Aufgabenbereich **Feuerwehr** kostete uns ohne verrechnete Abschreibungen des Feuerwehrmagazinneubaus netto Fr. 5'200.- (Vorjahr Fr. 6'200.-). Dank wenigen Ernstfalleinsätze betragen die Kosten dafür lediglich Fr. 120.-. Der Feuerweiherr „Stalden“ wurde mit einem neuen Sicherheitsgeländer ausgestattet, welches gut Fr. 4'000.- teuer ist. Die Feuerwehrrersatzabgaben von Fr. 20'500.- wurden an die Feuerwehr Schwarzenegg weitergegeben. Die Ersatzabgaben bemessen sich nach dem steuerbaren Einkommen und fielen für 2010 rund Fr. 1'000.- höher aus als im Vorjahr. Der Baukostenanteil für den Neubau des Feuerwehrmagazins beträgt für Oberlangenegg im Jahr 2010 gut Fr. 550'000.-. Die 10 % Pflichtabschreibungen wurden dem Aufgabenbereich „Feuerwehr“ intern verrechnet.

Der Kostenanteil für das fünfte Betriebsjahr an die **Zivilschutzorganisation** Steffisburg-Zulg beläuft sich auf Fr. 11'000.- und ist rund Fr. 700.- höher als im Vorjahr. An Schutzrauersatzabgaben konnten Fr. 2'650.- verbucht werden, die sogleich in die Spezialfinanzierung „Schutzraumabgaben“ eingelegt wurden. Der Gemeindebeitrag an die **Einsatzkostenversicherung** des Kantons Bern musste im Jahr 2010 aufgrund der geringen Schadenereignissen nicht bezahlt werden. Dadurch konnten Fr. 1'800.- eingespart werden.



2 Bildung

Aufgabengebiete	Rechnung 10		Budget 10		Vergleich	Rechnung 09	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag		Aufwand	Ertrag
200 Kindergarten	29'090.80	-	27'100.00	-	1'990.80	21'401.40	-
210 Primarstufe	104'366.30	-	101'000.00	-	3'366.30	92'283.10	-
212 Sekundarstufe I	98'117.70	22'370.00	112'500.00	17'600.00	-19'152.30	133'069.50	33'438.70
214 Musikschulen	630.00	-	3'000.00	-	-2'370.00	756.00	-
217 Schulliegenschaften	65'150.20	52'198.30	70'400.00	50'900.00	-6'548.10	95'751.45	71'442.10
219 Nicht Aufteilbares, Volksschule	90'218.10	21'935.30	99'700.00	5'600.00	-25'817.20	83'464.00	4'595.58
292 Erwachsenenbildung	296.40	-	300.00	-	-3.60	286.80	-

Der Nettoaufwand in der Dienstabteilung Bildung liegt rund Fr. 50'000.- unter dem Voranschlagskredit und Fr. 26'000.- tiefer als im Vorjahr. Die vom Kanton subventionierten Schülertransportkosten beinhalten gleich zwei Schuljahre, was die tieferen Nettkosten gegenüber dem Vorjahr begründen.

Einer der Hauptausgabenposten ist der Gemeindeanteil an die **Besoldungskosten** des Kantons für die **Lehrerschaft**. Die Gemeinden müssen im Rechnungsjahr einen provisorischen Anteil überweisen, der dann ein Jahr später, gestützt auf die definitiven Zahlen, abgerechnet wird.

Wir bezahlen:

als Vorschuss für das Jahr 2010:

➤ Kindergarten	Fr. 17'250.60*	Vorjahr: 13'389.00
➤ Primarstufe (1. - 6. Schuljahr)	Fr. 102'553.80	100'018.20
➤ Sekundarstufe 1 (7. – 9. Schuljahr inkl. Sek.schüler)	Fr. <u>67'363.20</u>	<u>75'774.00</u>

Total	Fr. 187'167.60	189'181.20
Im Voranschlag waren vorgesehen	Fr. 184'500.00	

Aus der **Schlussabrechnung** für die Lehrerbesoldungen für das Jahr **2009**, welche wir erst im Mai 2010 erhalten haben, erhielten wir eine Rückerstattung von Fr. 5'947.30. Die Einsparung ist hauptsächlich im Bereich *Sekundarstufe* zu suchen. Ging man beim Erstellen des Budgets 2009 noch von 23 Schülern aus, waren es am Stichtag nur deren 16.

**In den Fr. 17'250.60 ist eine Rückstellung von Fr. 8'213.- enthalten für Lehrerbesoldungsanteile, die uns noch nicht in Rechnung gestellt worden sind. Es handelt sich um einen offensichtlichen Berechnungsfehler, welcher der Kanton bei der Akontorechnung nicht korrigieren wollte. Der geschuldete, aber noch nicht bezahlte Betrag von Fr. 8'213.- wird erst mit der definitiven Abrechnung nachgefordert.*



	Kindergarten		Primar- + Realstufe (1. - 9. Klasse, ohne Sek.)		Sekundarschulverband (ohne Hauswirtschaft)	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009
Anzahl Kinder	12	8	51	56	10	13
Schulgelder an andere Gde./Verband	6'600	4'400	0	0	39'607	52'858
Transportkosten / Schulbus	1'930	2'900	15'664	16'019	0	0
Subvention Schülertransporte	0	0	-17'908	0	0	0
Schulmaterial	0	0	74'554	67'445	0	0
Rückerstattungen (ohne Schulgelder)	0	0	-4'027	-4'596	0	0
<i>Lehrerbesoldungsanteil</i>	<i>20'561</i>	<i>14'101</i>	<i>134'619</i>	<i>133'741</i>	<i>26'041</i>	<i>34'918</i>
Nettokosten	29'091	21'401	202'902	212'609	65'648	87'776
Ø Betriebskosten je Kind/Schüler ohne Lehrerbesoldungsanteilen	711	913	1'339	1'408	3'961	4'066
Ø Betriebskosten je Kind/Schüler mit Lehrerbesoldungsanteilen	2'424	2'675	3'978	3'797	6'565	6'752
	inkl. Schulinfrastruktur		ohne Schulinfrastruktur		inkl. Schulinfrastruktur	

Der Gemeindebeitrag an die Gemeinde Wachsedorn (Fr. 6'600.-) für Kinder, die dort den **Kindergarten** besuchen, entspricht dem Voranschlagskredit. Im Schuljahr 2009/10 besuchten 12 Kinder den Kindergarten. Für das Schuljahr 2009/10 vergütete die Gemeinde den Eltern von kindergartenpflichtigen Kindern einen Transportkostenbeitrag in der Höhe eines Streckenabonnementes der Postautolinie Schwarzenegg – Wachsedorn (zurzeit Fr. 100.-).

Der Beitrag an den **Sekundarschulverband** Unterlangenegg für 10 Schüler, welche die Sekundarstufe besuchen, lag mit Fr. 39'000.- um Fr. 4'400.- unter dem Voranschlagskredit. Die Ablehnung des Sekundarschulverbandsbudgets war in finanzieller Hinsicht erfolgreich. Gegenüber der ersten Budgetvorlage kostete ein Sekundarschüler anstelle von Fr. 4'400.- noch Fr. 3'900.-. Nach Ablehnung eines Oberstufenzentrums im Februar 2009 sucht ein Projektausschuss nach neuen Lösungen. Die Sitzungsgelder von „Nicht-Behördenmitgliedern“ werden auf die Verbandsgemeinden aufgeteilt. Der Anteil für Oberlangenegg beträgt Fr. 447.30.

Der Beitrag an den **Hauswirtschaftsunterricht** beträgt für 5 Schüler aus Oberlangenegg total Fr. 2'200.-. Für die Benützung der Schulküche Brucherer durch 29 Schüler aus den umliegenden Gemeinden erhielten wir einen Infrastrukturkostenbeitrag von Fr. 2'900.-. Da dieser Beitrag kaum die Betriebskosten wie Wasser, Strom, Anschaffungen, etc. zu decken vermag, wird die Entschädigung auf Antrag des Gemeinderates Oberlangenegg ab 1. Januar 2011 von Fr. 100.- auf Fr. 130.- pro Schüler erhöht.

Für zwei Jungbläser zahlten wir Fr. 630.- Gemeindebeiträge an die Jungbläserausbildung der **Musikgesellschaften** Schwarzenegg – Oberlangenegg – Fahrni. Der Gemeindebeitrag pro Schüler wurde von Fr. 252.- auf Fr. 378.- angehoben. Im Berichtsjahr besuchte kein Kind die Musikschule Region Thun.

Per Schülerstichtag (15. September 2009) zählten wir an unseren Schulen insgesamt 51 Primar- und Realschüler (Vorjahr 56 Schüler). Von den 51 Schülern stammen 8 aus der Gemeinde Wachsedorn und ein Schüler aus einer anderen Gemeinde. Das vereinnahmte Schulgeld der auswärtigen Schülern beläuft sich auf Fr. 22'370.-.



Die totalen Kosten von Fr. 90'200.- (Vorjahr Fr. 83'400.-) für den gesamten **Schulbetrieb** von Oberlangenegg (Schulbus, Schulmaterial, Beiträge für Werken, Lager, etc., EDV-Kosten, aber ohne Lehrerbesoldungskosten und Abwart) liegen rund Fr. 9'500.- unter dem Voranschlagskredit. Einsparungen sind hauptsächlich bei den EDV-Kosten (Fr. 2'800.-), beim Mobiliarunterhalt (Fr. 2'000.-) und beim Schulmaterial (Fr. 2'000.-) zu verzeichnen. Der budgetierte Kredit für Neuanschaffung von Fr. 10'200.- wurde aufgebraucht. Angeschafft wurden neue Turnmatten, ein Beamer sowie ein neuer Radio. Die Informatikkosten belaufen sich auf Fr. 8'200.- (Vorjahr: Fr. 6'700.-). Hier ist die Neuanschaffung von zwei Laptops enthalten. An die Kosten für Frühenglisch (Fr. 6'500.-) wurden Elternbeiträge von Fr. 3'200.- in Rechnung gestellt.

Bei den **Schulliegenschaften** kann – im Gegensatz zu den Vorjahren – eine Budgetunterschreitung von Fr. 5'200.- festgestellt werden. Der bauliche Unterhalt an den beiden Schulhäusern beträgt zusammen Fr. 7'600.- (budgetiert waren Fr. 10'000.-). Die Energie-, Wasser und Heizkosten betragen Fr. 15'660.-. An Mieteinnahmen und Nebenkostenrückerstattungen der vier Schulhauswohnungen wurden Fr. 49'300.- eingenommen.

3 Kultur und Freizeit

Aufgabengebiete	Rechnung 10		Budget 10		Vergleich	Rechnung 09	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag		Aufwand	Ertrag
302 Theater, Konzerte	1'000.00	-	1'000.00	-	-	1'000.00	-
309 Übrige Kulturförderung	4'441.70	-	7'850.00	-	-3'408.30	4'299.55	-
320 Massenmedien	149.35	-	1'000.00	-	-850.65	123.80	-
330 Parkanlagen und Wanderwege	3'352.55	-	200.00	-	3'152.55	278.00	-
340 Sport	400.00	-	600.00	-	-200.00	400.00	-
350 Übrige Freizeitgestaltung	160.00	-	100.00	-	60.00	40.00	-

In diesem Aufgabenbereich sind lediglich Kosten von gut Fr. 9'500.- entstanden. Die Organisation der **1. August-Feier** kostete die Gemeinde rund Fr. 2'500.-, die Jungbürgerfeier Fr. 570.-. Die defekte Fussgängerverbindung über die Rotache musste Instand gestellt werden. Die Kosten haben sich die Gemeinden Oberlangenegg und Wachsendorn je hälftig geteilt. Der Anteil für Oberlangenegg beträgt Fr. 3'300.-. Der reservierte Kredit für „Empfänge“ blieb unangetastet. Für die externe Betreuung der Internetseite mussten anstelle der budgetierten Fr. 1'000.- lediglich Fr. 150.- aufgewendet werden.

4 Gesundheit

Aufgabengebiete	Rechnung 10		Budget 10		Vergleich	Rechnung 09	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag		Aufwand	Ertrag
400 Spitäler	-	-	-	-	-	-	-
440 Spitex	400.00	-	400.00	-	-	400.00	-
460 Schulärztliche Pflege	250.35	65.25	900.00	-	-714.90	618.95	-
461 Schulzahnärztliche Pflege	1'047.20	-	1'300.00	-	-252.80	1'428.00	-
470 Lebensmittelkontrolle	-	200.00	1'000.00	500.00	-700.00	242.00	268.00

Der Bereich Gesundheit schliesst als kostengünstigster Aufgabenbereich mit Nettkosten von nur gerade Fr. 1'400.- ab. Für die **schulärztliche Untersuchung** wurden keine Kosten in Rechnung gestellt. Die Läusekontrolle an den Schulen kostete knapp Fr. 200.-. Auch über die durchgeführten Fleischkontrollen wurde kein Aufwand in Rechnung gestellt.



5 Soziale Wohlfahrt

Aufgabengebiete	Rechnung 10		Budget 10		Vergleich	Rechnung 09	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag		Aufwand	Ertrag
500 AHV-Zweigstelle	11'100.75	-	11'000.00	-	100.75	11'446.40	-
530 Gemeindeanteil an die EL	99'321.00	-	104'200.00	-	-4'879.00	96'105.00	-
533 Gemeindeanteil Familienzulagen	-	-	6'900.00	-	-	-	-
540 Jugendschutz	204.00	-	200.00	-	4.00	202.00	-
582 Weitere Wohlfahrtseinrichtungen	2'628.45	-	3'300.00	-	-671.55	3'052.00	-
583 Asylwesen	-	2'769.85	200.00	-	-2'969.85	-	-
587 Lastenausgleich Sozialhilfe	199'658.50	-	203'200.00	-	-3'541.50	186'347.65	360.00
589 Regionaler Sozialdienst	9'671.60	-	11'000.00	-	-1'328.40	7'542.25	-

Die Abteilung „Soziale Wohlfahrt“ ist mit einem Drittel aller Ausgaben wohl einer der teuersten Aufgabenbereich. Dank tieferen Kosten für die **Lastenverteiler Ergänzungsleistungen, Familienzulagen und Sozialhilfe** schliesst die Funktion „Soziale Wohlfahrt“ um über Fr. 20'000.- besser ab als budgetiert.

Mit der Aufgabenentflechtung unter der Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA) werden auch die Finanzströme zwischen Bund und Kantonen im Bereich der Invalidenversicherung (IV), der Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV) sowie der Ergänzungsleistungen (EL) neu geregelt. Demnach müssen die Gemeinden seit 2009 keine Gemeindebeiträge mehr an die AHV und IV leisten. Dafür sind die Beiträge an die **Ergänzungsleistungen** gestiegen. Je Einwohner beträgt der Kostenbeitrag an die Ergänzungsleistungen Fr. 202.30 und ist somit Fr. 7.35 höher als im Vorjahr.

Für das Jahr 2009 werden erstmals **Familienzulagen an Nichterwerbstätige** aufgrund des Gesetzes über die Familienzulagen für Nichterwerbstätige ausgerichtet. Da zuerst die Erwerbslosigkeit für das anspruchsberechtigte Jahr durch die betroffenen Personen nachgewiesen werden muss, verzögern sich die Auszahlungen. Demzufolge ist der budgetierte Lastenanteil von Fr. 6'900.- im Jahr 2010 nicht rechnungswirksam.

Der Kostenanteil für den Lastenverteiler **Sozialhilfe** liegt rund 2 % unter dem Voranschlagskredit. Je Einwohner mussten die Gemeinden im vergangenen Jahr Fr. 406.- für die Sozialhilfe aufwenden, was für Oberlangenegg einen Anteil von Fr. 199'660.- ausmacht. Die Kostensteigerung gegenüber dem Vorjahr beträgt 7.1 %.

Der Kostenanteil für 2010 an die regionale **AHV-Zweigstelle** Rechtes Zulgebiet beträgt gemäss Vertrag Fr. 11'100.- und liegt ziemlich genau im Voranschlagskredit.

Kleinstbeiträge an gemeinnützige und wohltätige Organisationen (Frauenverein und Frauengruppe (Fr. 1'770.-), Lungenliga Thun (Fr. 496.-), Insieme Thun (Fr. 120.-) und Schweizerische Bibliothek für Blinde (Fr. 44.-) können nicht mehr über den Lastenausgleich abgerechnet und zurückgefordert werden.

Unser Anteil an den **Sozialdienst Steffisburg** beträgt für 2010 Fr. 9'700.- (Vorjahr: Fr. 7'500.-).

Mit Inkrafttreten des Einführungsgesetzes zum Ausländer- und Asylgesetz und Übernahme der Verantwortung für die Finanzierung des Asylwesens per 1.1.2010 durch den Kanton wurde die **Professionelle Asylkoordination Thun/Oberland (PAG)** auf Gemeindeebene aufgelöst. Die in den letzten Jahren angesparten Geldreserven wurden auf die Vertragsgemeinden aufgeteilt. Die Gemeinde Oberlangenegg hat einen Anteil aus den Rückstellungen in der Höhe von Fr. 2'770.- erhalten.



6 Verkehr

Aufgabengebiete		Rechnung 10		Budget 10		Vergleich	Rechnung 09	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag		Aufwand	Ertrag
620	Gemeindestrassennetz	127'756.65	32'333.55	109'400.00	33'000.00	19'023.10	132'994.25	36'486.30
630	Privatstrassen	-	-	3'000.00	-	-3'000.00	-	-
650	Regionalverkehr	35'344.00	-	36'000.00	-	-656.00	33'980.00	-
690	Generalabonnemente	19'550.00	20'230.00	19'600.00	19'600.00	-680.00	19'550.00	19'285.00

Der Nettoaufwand für das **Gemeindestrassennetz** liegt rund Fr. 15'000.- über dem Voranschlagskredit, wobei innerhalb der einzelnen Konti erhebliche Abweichungen festgestellt werden.

Hier die wichtigsten Konti aus der Gemeinderechnung:

	Rechnung 2010	Voranschlag 2010
◆ Personalaufwand	41'537.20	36'400
◆ Elektrizitäts- und Beleuchtungsmaterial	3'822.05	6'000
◆ Kies- und Unterhaltsmaterial, Anschaffungen	9'088.70	13'500
◆ Strassenunterhalt durch Dritte	21'163.20	10'000
◆ Fahrzeugunterhalt	5'532.55	1'000
◆ Schneeräumung (ohne Wegmeister + R. Stettler)	6'424.85	3'000
◆ Fahrzeug- und Maschinenentschädigung	39'065.60	36'000
◆ Transportkosten	327.10	3'000
◆ Allg. Aufwand	795.40	500

Aufgrund des frühen Wintereinbruchs sind höhere Kosten im Bereich **Schneeräumung** entstanden. Als Nachfolger für den langjährigen Schneepflüger, Rudolf Stettler, konnte Daniel Scheuner, Süderen, gewonnen werden. Die **Personalkosten und Maschinenentschädigungen** des Wegmeisters liegen um Fr. 8'200.- über dem Voranschlagskredit. Der Einkauf von **allgemeinem Strassenunterhaltsmaterial** liegt Fr. 4'000.- unter dem Budgetwert. Der Salzeinkauf für den Winterdienst kostete gut Fr. 4'000.- und für den Strassenunterhalt wurde Kiesmaterial für ebenfalls Fr. 4'000.- eingekauft.

Der Budgetkredit von Fr. 10'000.- für **bauliche Unterhaltsmassnahmen** am Gemeindestrassennetz wurde um das Doppelte überschritten. In der Süderenlinden wurde eine neue Strassenbeleuchtung aufgestellt, welche Fr. 8'500.- kostete. Das Ferienhaus Honegg hat sich mit einem Kostenbeitrag von Fr. 800.- beteiligt. Ferner wurde der Abstellplatz beim Schützenhaus Wolfrichte für gut Fr. 9'000.- mit einer Kieskofferung ausgestattet.

Vom Kanton haben wir für den **Strassenunterhalt und die -Beleuchtung** einen Anteil von zusammen Fr. 22'600.- (Vorjahr Fr. 27'200.-) zurückerhalten. Diese Beiträge bemessen sich nach der Länge der Gemeindestrassen sowie einem Anteil aus den Einnahmen der LSVA-Gelder und sind bestimmt für den Unterhalt und Winterdienst auf den Gemeindestrassen inkl. Fuss- und Wanderwege.

Gemeindebeiträge an Unterhaltskosten für **Privatstrassen** wurden im Jahr 2010 keine ausbezahlt.

Unser Anteil an die Kosten des regionalen **öffentlichen Verkehrs** wurde vom Kanton mit Fr. 35'300.- (Vorjahr Fr. 34'000.-) in Rechnung gestellt.

Zum ersten Mal seit Einführung der zwei **Generalabonnemente (Tageskarten SBB)** schliesst die Bewirtschaftung mit einem – wenn auch nur kleinen – Gewinn von Fr. 680.- ab. Die Defizite der drei vorangehenden Betriebsjahre betragen zusammengezählt Fr. 5'420.-.



7 Umwelt und Raumordnung

Aufgabengebiete		Rechnung 10		Budget 10		Vergleich	Rechnung 09	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag		Aufwand	Ertrag
730	Schlachthof	1'222.35	1'080.50	2'000.00	1'000.00	-858.15	1'593.90	1'876.00
740	Friedhof und Bestattung	20'992.20	-	22'200.00	-	-1'207.80	17'914.10	-
750	Gewässerverbauung	10'363.40	-	46'150.00	10'000.00	-25'786.60	32'865.60	10'618.90
780	Öffentliche Toiletten/Robidog	4'662.90	-	4'600.00	-	62.90	3'607.10	-
789	Übrige Immissionen	-	280.65	-	-	-280.65	-	-
790	Raumplanung	14'894.80	-	6'900.00	-	7'994.80	8'756.40	-

Mit den Gebühreneinnahmen (Fr. 1'000.-) aus der Benützung der **Schlachanlage** konnten die laufenden Betriebskosten wie Wasser, Energie, Versicherungsprämien und baulicher Unterhalt (total Fr. 1'200.-) knapp nicht gedeckt werden. Das Schlachtkloak entspricht nicht mehr in allen Teilen den geltenden gesetzlichen Anforderungen an Schlachanlagen. In dessen Anbetracht und wegen der lärmenden Kühlanlage hat der Gemeinderat entschieden, dass künftig nur noch Notschlachtungen und Schlachtungen von Einheimischen möglich sind. Zu gewerblichen Zwecken wird das Schlachthaus nicht mehr vermietet.

Der Voranschlagskredit von Fr. 22'200.- an den **Begräbnisgemeindevorband Schwarzenegg** wurde um Fr. 1'200.- unterschritten. Dieser Betrag entspricht dem Gewinn aus der Abrechnung für das Jahr 2009.

Der Nettoaufwand im Bereich **Gewässerverbauung** liegt gut Fr. 25'000.- unter dem Budgetkredit, weil einige Unterhaltsarbeiten nicht in dem Umfang ausgeführt wurden wie ursprünglich vorgesehen. An folgenden öffentlichen Gewässerabschnitten wurden Unterhaltsmassnahmen ausgeführt:

Gewässerabschnitt	Aufwand	Ertrag (Subventionen)
- Weiergraben (<i>Verbauung, Geschiebesammler</i>)	Fr. 4'000.00	
- Sängibächli (<i>Kanal ausbaggern, Geschiebesammler</i>)	Fr. 2'000.00	
- Zivilschutzzeinsatz (<i>Unterhalt Fischbach + Limpach</i>)	Fr. 2'000.00	
Total Kosten Gewässerunterhalt 2010	Fr. 8'000.00	Fr. 0.00

Einen Teil dieser Gewässerunterhaltsarbeiten werden vom Kanton subventioniert. Die Abrechnung kann jedoch erst im Jahr 2011 eingereicht werden. Der Kantonsbeitrag wird auf rund Fr. 2'000.- geschätzt, wofür allerdings keine Abgrenzung gemacht wurde.

Am **Sängibächli** und **Limpach** sind grössere Unterhaltsarbeiten am Laufen. Die Kosten werden aufgrund ihrer Höhe in der Investitionsrechnung verbucht und belasten deshalb das Budget der laufenden Rechnung nicht.

Im Rahmen der Überwachung **Rutschung „Hirsigraben“** wurden im Herbst 2010 Kontrollmessungen durchgeführt. Die Gemeinde Ober- und Unterlangenegg teilen sich die Kosten je hälftig. Der Kostenanteil für Oberlangenegg beziffert sich auf Fr. 1'500.-. Bei der Abteilung Naturgefahren des Kantons Bern wurde hierzu ein Subventionsgesuch eingereicht.

Die Betreuung der **öffentlichen Toiletten** im Versorgungszentrum sowie die Betreuung der Hundewc's haben einen Aufwand von Fr. 4'600.- verursacht. Ein Robidog-Behälter musste ersetzt werden. Die Kosten dafür belaufen sich auf Fr. 670.-.



Raumplanung

Am 4. Dezember 2010 haben die Stimmberechtigten der Ausscheidung einer Arbeitszone auf dem Areal der Eicher Holzwaren AG zugestimmt. Am 11. Februar 2011 hat der Kanton die Überbauungsordnung genehmigt. Mit der Grundeigentümerin – der Eicher Holzwaren AG – wurde vertraglich vereinbart, dass diese sich pauschal an den Planungs- und Strassenbaukosten beteiligt. Im Zusammenhang mit der Ausarbeitung einer Überbauungsordnung sind bis Ende 2010 Planungskosten von Fr. 10'000.- entstanden. Der Kostenanteil der Grundeigentümerin wird erst mit dem Verkauf von Gewerbeland oder im Zeitpunkt der Erstellung von Hochbauten fällig.

Ende 2007 und Anfangs 2008 haben die Stimmberechtigten der 10 Zulgtalgemeinden die Gemeinden beauftragt, auf der Grundlage der Studie der Universität Bern die Vor- und Nachteile einer **Gemeindefusion** sowie den Abschluss eines Fusionsvertrages vertieft zu prüfen. Die Fusionsabklärungsarbeiten werden vom Kanton finanziell und beratend unterstützt. Der interkommunal eingesetzten Arbeitsgruppe steht zur Erfüllung ihres Auftrages ein Betrag von Fr. 170'000.- zur Verfügung. Der Kanton Bern steuert Fr. 60'000.- bei. Die Restkosten von Fr. 110'000.- werden auf die 10 Zulgtalgemeinden aufgeteilt. Der Kostenanteil für Oberlangenegg beträgt gut Fr. 10'000.-. Ende 2010 wurde die zweite Rate von Fr. 5'200.- fällig, die an die Gemeindekasse Eriz überwiesen wurde.

Der Planungsaufwand für die **Ortsplanung** wird über die Investitionsrechnung verbucht und erscheint deshalb nicht in der Laufenden Rechnung.

Die spezialfinanzierten Bereiche **Wasserversorgung, Abwasser und Abfall** werden hier nicht erwähnt, da sie keinen Einfluss auf das Ergebnis der Laufenden Rechnung haben. Die Details zu diesen Spezialfinanzierungen sind im Teil C (Seite 22 - 24) enthalten.

8 Volkswirtschaft

Aufgabengebiete	Rechnung 10		Budget 10		Vergleich	Rechnung 09	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag		Aufwand	Ertrag
800 Landwirtschaft	8'569.60	440.50	9'450.00	500.00	-820.90	9'262.35	512.50
810 Forstwirtschaft	6'550.15	-	8'700.00	-	-2'149.85	8'104.10	-
811 Kulturen, Pflegemassnahmen	1'096.80	5'063.00	2'500.00	2'000.00	-4'466.20	426.00	3'616.60
812 Holzernte	67'322.15	83'909.70	45'200.00	76'000.00	14'212.45	38'007.40	96'539.50
813 Strassen- und Wegunterhalt Wal	2'087.30	-	10'000.00	-	-7'912.70	1'268.85	-
817 Forstliche Investitionen	-	-	-	-	-	2'663.00	2'663.00
818 Nichtbetrieb	1'600.00	-	1'500.00	-	100.00	19'495.05	17'695.05
830 Tourismus	1'963.00	-	4'400.00	-	-2'437.00	3'683.00	660.00
860 Elektrizität	-	23'629.00	-	23'000.00	-629.00	-	23'329.00

Der Bereich „**Landwirtschaft**“ hat uns netto Fr. 8'100.- gekostet. Der grösste Ausgabenposten in diesem Bereich ist der Beitrag an die Viehversicherungskasse Oberlangenegg (Fr. 3'300.-). Die Gemeinde zahlt Fr. 4.- je Stück Vieh. Die vom Kanton vorgeschriebene Feuerbrandkontrolle verursachte Kosten von gut Fr. 400.-, wird aber vom Kanton wieder zurückerstattet. Der Ackerbaustellenleiter wurde mit Fr. 750.- entschädigt. Für die Mithilfe bei der Reinigung des Viehschauplatzes durch unseren Wegmeister sind interne Verrechnungen von Fr. 1'000.- entstanden. Für Hagelabwehrkraken wurden Fr. 1'700.- ausgegeben.



Der Bereich **Forstwirtschaft** hat einen Gewinn zu Gunsten des Steuerhaushaltes von gut Fr. 10'000.- abgeworfen, was als sehr erfreulich bezeichnet werden darf. Wiederum profitierten die Einwohner/-innen von diesem guten Ergebnis, indem je Einwohner/-in Fr. 10.00 ausgeschüttet werden konnten. In den letzten Jahren waren die Gewinne aus der Waldbewirtschaftung um einiges höher. Mehrkosten gegenüber dem Budget 2010 sind beim Personal (+ Fr. 10'000.-) und bei den Maschinenentschädigungen (+ Fr. 12'500.-) festzustellen. Der reservierte Kredit für den Strassen- und Wegunterhalt von Fr. 10'000.- wurde nur mit Fr. 2'000.- beansprucht.

Nettokosten oder -Erträge	Rechnung 10	Voranschlag 10	Rechnung 09
810 Forstwirtschaft	6'550.15	8'700.00	8'104.10
811 Kulturen und Pflegemassnahmen	-3'966.20	500.00	-3'190.60
812 Holzernte	-16'587.55	-30'800.00	-58'532.10
813 Strassen- und Wegunterhalt	2'087.30	10'000.00	1'268.85
817 Forstliche Investitionen	0.00	0.00	0.00
818 Nichtbetriebliche Aufwendungen	1'600.00	1'500.00	1'800.00
Einnahmenüberschuss	10'316.30	10'100.00	50'549.75
Besserstellung gegenüber Voranschlag	216.30		

Im Rechnungsjahr 2010 wurden 785 m³ Holz gerüstet. Der Erlös aus der verkauften Rundholzmenge beziffert sich nach den Skontoabzügen auf 78'000.- Franken (Vorjahr: Fr. 90'000.- bei 892 m³). Aus dem Brennholzerlös fliessen Fr. 4'300.- in die Gemeindekasse. Vom Kanton gingen Beiträge in der Höhe von Fr. 5'000.- für die Jungwaldpflege und Wiederbewaldung Lothar ein. In die Spezialfinanzierung Gemeindewälder wurde ein Betrag von Fr. 1'600.- eingelegt.

Das Projekt **Naturpark Thunersee-Hohgant** steht auf wackeligen Füßen. Da nicht alle Gemeinden im gewünschten Parkperimeter einem Beitritt zugestimmt haben (namentlich die grossen Tourismusgemeinden wie Sigriswil und Habkern), ist offen, ob das Projekt in der gewünschten Form überhaupt zustande kommen wird. Der Gemeinderat Oberlangenegg hat beschlossen, dass Naturparkprojekt in einem verkleinerten Perimeter (ohne Sigriswil und Habkern) nicht mehr weiter zu verfolgen. Demzufolge wurde im Jahr 2010 nur der ursprünglich abgemachte Mitgliederbeitrag von Fr. 1'600.- bezahlt. Ende Jahr 2011 soll entschieden werden, ob das Projekt weitergeführt oder abgebrochen wird.

Die BKW Energie AG hat mit den bernischen Gemeinden im Jahr 2004 einen neuen Energieliefervertrag abgeschlossen. Dieser sichert den Gemeinden für die nächsten 20 Jahre eine jährliche **Konzessionsabgabe** auf Grund der Stromverkäufe und der Netzrentabilität (Verhältnis Netzlänge zu Verkaufsumsatz) zu. Für 2010 haben wir einen Ertrag von Fr. 23'629.- erhalten (Vorjahr: Fr. 23'329.-).



9 Finanzen und Steuern

Aufgabengebiete	Rechnung 10		Budget 10		Vergleich	Rechnung 09	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag		Aufwand	Ertrag
900 Obligatorische periodische Steuern	-	571'966.85	-	528'600.00	-43'366.85	-	567'647.10
901 Obligatorische aperiodische Steuern	-	9'937.85	-	12'000.00	2'062.15	-	5'523.50
902 Liegenschaftssteuern	-	61'123.30	-	60'000.00	-1'123.30	-	61'903.10
903 Steuerabschreibungen	750.75	129.45	3'000.00	-	-2'378.70	1'473.85	32.30
904 Hundetaxen	-	2'205.00	-	2'300.00	95.00	-	2'415.00
920 Finanzausgleichsfonds	-	532'817.00	-	542'000.00	9'183.00	-	548'522.00
930 Erbschafts- + Schenkungssteuern	-	-	-	-	-	-	120.00
940 Zinsen	10'102.90	10'469.70	27'900.00	3'250.00	-25'016.80	11'555.20	9'199.20
942 Liegenschaften Finanzvermögen	58'997.60	149'019.30	60'550.00	144'200.00	-6'371.70	108'945.45	149'258.60
990 Abschreibungen	289'374.65	55'412.80	251'200.00	70'000.00	52'761.85	212'808.55	17'695.05
995 Neutrale Aufwendungen + Erträge	-	500.00	-	-	-500.00	-	-

Der gesamte Steuerertrag ist gegenüber dem Voranschlag um Fr. 40'000.- besser ausgefallen. Das entspricht gut einem Steueranlagezehntel. Bei den **Einkommenssteuern natürlicher Personen** sind Nachzahlungen für das Jahr 2008 in der Höhe von über Fr. 30'000.- eingegangen.

Erfreulich ist, dass trotz der negativen Entwicklung des Wirtschaftswachstums sowie der Steuergesetzrevision die Steuererträge auf dem Vorjahresniveau gehalten werden konnten.

Gegenüber dem Vorjahr ist bei den **Steuern juristischer Personen** ein Minderertrag von Fr. 10'000.- zu verzeichnen. Grund dafür ist unter anderem, dass für die Raiffeisenbank die definitive Steueranlagung inkl. Steuerteilung für das Jahr 2009 noch nicht vorgenommen wurde.

Die nachstehende Tabelle zeigt die für die Jahresrechnung 2010 gemeldeten Zahlen **aufgeteilt auf die einzelnen Steuerjahre**.

Steuereinnahmen Buchhaltung 2010:

Art	Steuern für 2010	Steuern für 2009	Steuern für 2008	Steuern für 2007	2006 und frühere Jahre	Total für Buchhaltung 2010	Budgetzahl	Differenz	Total für Buchhaltung 2009
Einkommen	487'956.70	2'129.75	31'742.05	-1'274.85		520'553.65	475'000	45'553.65	522'633.55
Vermögen	35'675.00	668.10	1'388.60	-71.55		37'660.15	35'000	2'660.15	36'529.00
Gewinnsteuern JP	135.00	-2'898.55	2'977.20	-		213.65	400	-186.35	3'227.95
Kapitalsteuern JP	492.25	61.70	23.65	-		577.60	400	177.60	423.20
Quellensteuern	693.10	515.85	-	-		1'208.95	800	408.95	2'083.85
Liegenschaftssteuern	60'508.30	492.50	61.25	61.25	-	61'123.30	60'000	1'123.30	61'903.10
Grundstückgewinn	4'415.60	-	-	-		4'415.60	2'000	2'415.60	-
Sonderveranlagungen	2'222.95	3'299.30	-	-		5'522.25	10'000	-4'477.75	5'523.50
Erbschafts/Schenkung	-	-	-	-		-	-	-	120.00
Nach- und Strafsteuer	-	-	-	-		-	-	-	-
Feuerwehrrersatzabg.	18'937.10	1'294.15	328.40	-		20'559.65	15'700	4'859.65	19'585.60
Teilungen zu Gunsten NP		7'061.30	8'509.80	2.25	-	15'573.35	12'000	3'573.35	14'865.55
Teilungen zu Lasten NP		-4'322.15	-11'731.30	790.00	-	-15'263.45	-10'000	-5'263.45	-14'990.40
Teilungen zu Gunsten JP *		218.30	8.70	-	1'215.95	1'442.95	15'000	-13'557.05	12'874.40
Teilungen zu Lasten JP		-	-	-	-	-	-	-	-
Eingang abgeschr. Steuern		129.45	-	-	-	129.45	-	129.45	32.30
Abschreibungen	-97.45	-20.45	-642.15	-	-	-760.05	-3'000	2'239.95	-1'473.85
Total Besserstellung sämtlicher Steuereinnahmen gegenüber dem Budget								39'657.05	



Entwicklung der Steuererträge

Einkommens- und Vermögenssteuern natürlicher Personen

Nach den uns im Herbst 2009 zur Verfügung stehenden Unterlagen budgetierten wir für 2010 einen **Einkommenssteuerertrag** von Fr. 475'000.-. Der damals abflachenden Konjunktur wegen wurde für das Jahr 2010 ein ausgeglichener Betrag an Nach- und Rückzahlung für Steuern aus früheren Jahren angenommen. Heute stellen wir fest, dass die tatsächlichen Steuereingänge aus früheren Jahren nicht den damaligen Prognosen entsprechen. Die Nachzahlungen aus früheren Steuerjahren sind nämlich Fr. 30'000.- höher als angenommen. Anstelle des Fr. 475'000.- budgetierten Einkommenssteuerertrages, in welchem übrigens auch die Ausfälle von Fr. 28'000.- infolge der Steuergesetzrevision eingerechnet sind, ist nun ein solcher von Fr. 520'000.- eingegangen.

Die **Vermögenssteuern** liegen mit Fr. 37'500.- leicht über den Erwartungen.

Steuerteilungen natürliche Personen

Die **Teilungen zu Gunsten** der Gemeinde (das sind auswärtige Personen, welche in unserer Gemeinde einen Anknüpfungspunkt an Grundeigentum haben oder eine Geschäftstätigkeit ausüben) erhielten wir Fr. 15'600.-. Hingegen mussten wir wiederum den praktisch gleich hohen Betrag (Fr. 15'200.-) **an andere Gemeinden** abliefern (für Steuerpflichtige in Oberlangenegg, welche in einer anderen Gemeinde Grundeigentum haben oder ein Gewerbe betreiben). Die Guthaben aus Steuerteilungen decken sich deshalb mit den Belastungen, obwohl ein Einnahmenüberschuss zu Gunsten von Oberlangenegg von Fr. 2'000.- budgetiert war. Das Ergebnis ist jeweils schwer einschätzbar, da der Zeitpunkt der definitiven Veranlagungen massgebend für die Gutschrift bzw. die Belastung der Steuerteilung ist. Anders als bei den Einkommenssteuern erfolgt hier keine „Ratenzahlung“.

Gewinn- und Kapitalsteuern juristischer Personen

Die Steuereinnahmen von ortsansässigen juristischen Personen (Firmen, Vereine, etc.) machen nur gerade Fr. 800.- oder 0.12 % vom gesamten Steuerertrag aus.

Steuerteilungen juristischer Personen

Aus Steuerteilungen mit anderen Gemeinden erhielten wir für Unternehmen, die in unserer Gemeinde ein Gewerbe betreiben, aber ihren Firmensitz nicht in Oberlangenegg haben, einen geringfügigen Anteil von Fr. 1'500.-. Das sind rund Fr. 13'500.- weniger als im Budget vorgesehen. Für die Raiffeisenbank erfolgte im Rechnungsjahr 2010 keine Steuerteilung; diejenige für das Jahr 2009 wird erst im Jahr 2011 erfolgen.

Liegenschaftssteuern

Die Liegenschaftssteuern hängen direkt vom amtlichen Wert ab. Bei wertvermehrenden Bauten steigt entsprechend der amtliche Wert und demzufolge auch der Liegenschaftsteuerertrag. Der Steuerertrag von Fr. 61'000.- liegt um Fr. 1'000.- höher als angenommen.

Aperiodische Steuern

Darunter fallen die Nach- und Strafsteuern, Grundstückgewinnsteuern und Sonderveranlagungen. Die aperiodischen Steuern liegen mit Fr. 10'000.- in etwa den Erwartungen. Budgetiert waren Fr. 12'000.-. Da diese Steuern abhängig von einem bestimmten Geschäft sind (Grundstückverkauf, Auszahlung Lebensversicherung usw.) ist die Planung entsprechend schwierig.

Steuerabschreibungen

Fr. 750.- fakturierte Steuern, die nicht eingetrieben werden konnten, mussten abgeschrieben werden. Budgetiert war ein Abschreibungsbetrag von Fr. 3'000.-.



Finanzausgleich

Aus dem **Finanzausgleich** für das Jahr 2010 ergibt sich ein Beitrag von total Fr. 532'800.-. Das sind Fr. 9'200.- weniger als budgetiert und Fr. 15'700.- weniger als im Vorjahr.

	Rechnung 2010	Rechnung 2009	Rechnung 2008	Rechnung 2007	Rechnung 2006
Finanzausgleich					
Zuschuss Finanzausgleich	510'821	525'635	461'174	451'457	470'046
Zuschuss hohe Gesamtsteueranlage	21'996	22'887	22'778	23'914	23'486
Total erhalten	532'817	548'522	483'952	475'371	493'532

	Rechnung 2010	Rechnung 2009	Rechnung 2008	Rechnung 2007	Rechnung 2006	Rechnung 2005
Steuereinnahmen						
Periodische-, Aperiodische- und Liegenschaftssteuern sowie Hundetaxen	643'157	637'521	593'524	627'829	576'711	652'297

Der Finanzausgleich ist abhängig vom Steuerertrag. Mehr Steuereinnahmen bedeutet weniger Finanzausgleich und umgekehrt. Für die Berechnung des Finanzausgleiches 2010 waren die Steuereinnahmen aus den Jahren 2007 – 2009 massgebend. Weil der Steuerertrag im Jahr 2009 wesentlich höher ausgefallen ist als in den Vorjahren, sind die Finanzausgleichsleistungen im Jahr 2010 wieder etwas tiefer ausgefallen.

Zinsen

Zinsaufwendungen

Der Zinssatz für die **Verzinsung der Spezialfinanzierungsgelder von Fr. 981'000.-** (Wasser, Abwasser und Kehricht) wurde auf 0,75 % festgelegt (Vorjahr noch 1,0 %). Der intern verrechnete Zinsaufwand beträgt total Fr. 7'360.- und liegt dank dem tiefen Zinsniveau um Fr. 9'000.- unter dem Budgetkredit.

Für **Steuerrückzahlungen** mussten wir Vergütungszinse in der Höhe von Fr. 2'120.- (Vorjahr Fr. 1'650.-) bezahlen.

Der reservierte Betrag von Fr. 8'000.- für **Schuldzinsen** musste nicht ausgegeben werden, weil kein Fremdkapital beschafft werden musste. Ein grosses Investitionsprojekt (Schulhaus Brucherer) wurden aufgeschoben.

Zinserträge

Dank der guten Liquidität konnten wir – wie schon in den drei letzten Jahren – vorübergehend nicht benötigtes Kapital zu besseren Konditionen anlegen. Infolge der Wirtschaftskrise sind die Zinssätze leider auf einen Tiefpunkt gesunken. Immerhin belaufen sich die Zinserträge auf gut Fr. 6'300.-. Im Budget waren dafür keine Einnahmen vorgesehen. An **Verzugszinsen auf Steuerausständen** schreibe uns die Steuerverwaltung Ende Jahr Fr. 3'200.- gut.

**Liegenschaften des Finanzvermögens – Versorgungszentrum Oberlangenegg**

Kosten- und Ertragsstellen	Rechnung 10		Budget 10	Rechnung 09	
	Aufwand	Ertrag		Aufwand	Ertrag
Lohnkosten Abwart	6'675.55		6'350	6'464.35	
Anschaffungen	352.85		3'000	97.80	
Energie/Wasser	3'367.30		3'500	3'485.70	
Heizung	4'878.60		4'500	4'209.20	
Reinigungsmaterial	926.90		1'000	500.60	
Baulicher Unterhalt	11'089.40		10'500	13'183.60	
Allgemeiner Aufwand	1'365.90		600	311.80	
Kehricht- und Abwasser	1'373.50		2'000	1'724.80	
Versicherungen	2'878.80		2'900	2'878.80	
Abschreibungen	0.00		0	50'000.00	
Einlage in Spezialfinanzierung	25'519.00		25'600	25'519.00	
Mietertrag		121'140.00	-120'000		120'560.00
Heiz- und Nebenkosten		14'080.65	-11'000		13'372.95
Div. Rückerstattungen		820.00	-1'000		7'289.75
Entnahme aus Spez.finanzierung		7'890.65	-7'000		2'892.90
Verrechneter Aufwand		2'111.00	-2'100		2'062.00
Total	58'427.80	146'042.30	-81'150	108'375.65	146'177.60
Gewinn (inkl. Abschreibungen)	87'614.50		81'150	37'801.95	

Die Liegenschaft „**Versorgungszentrum**“ weist für das Jahr 2010 einen Gewinn von Fr. 87'600.- aus. Die Berechnung der Nettorendite ist der nächsten Seite zu entnehmen.

Die Einnahmen und Ausgaben entsprechen im Grossen und Ganzen dem Budget. Einsparungen konnten bei den Anschaffungen gemacht werden. Anstelle des budgetierten Kredits von Fr. 3'000.- wurden lediglich Fr. 350.- gebraucht. Die baulichen Unterhaltskosten betragen gut Fr. 11'000.-. Einerseits sind in diesem Betrag zwei Reparaturen des Personenliftes enthalten, die rund Fr. 2'000.- gekostet haben. Ferner wurden die Abflussleitungen im ganzen Haus gespült, was ebenfalls Kosten von Fr. 2'000.- verursacht hat. Alle baulichen Unterhaltskosten, die nicht der Mieterschaft weiterverrechnet werden können, sind der Spezialfinanzierung „Liegenschaften Finanzvermögen“ entnommen worden.

Die Mietzinseinnahmen von Fr. 121'140.- entsprechen dem Budget. Die Rückerstattungen aus Heiz- und Nebenkosten belaufen sich auf Fr. 14'000.- und sind Fr. 3'000.- höher als angenommen.

Die Gebäudeteile (4 Mietwohnungen, Physiotherapie, Fitnesscenter, Waschküche, Garagen) sind Vermögenswerte, welche jederzeit ohne Beeinträchtigung der öffentlichen Aufgabenerfüllung realisierbar sind (z. B. Verkauf). Der geschätzte Verkehrswert per 31. Dezember 2009 wurde vom Gemeinderat auf 1,90 Mio. Franken bestimmt. Gemäss Einschätzung des Gemeinderates liegt der geschätzte Verkehrswert Ende 2010 unverändert bei Fr. 1'900'000.-. Demzufolge werden auf der Liegenschaft „Versorgungszentrum“ keine Abschreibungen getätigt.

Spezialfinanzierung Liegenschaften Finanzvermögen (Versorgungszentrum):

Jährlich wird ein nach Reglement bestimmter Betrag (1 – 2 % des GVB-Wertes) in die Spezialfinanzierung eingelegt, so dass später Geldmittel für Erneuerungs- und Unterhaltsarbeiten für diese Liegenschaften zur Verfügung stehen und den Steuerhaushalt nicht belastet.



Per 31. Dezember 2010 hat der Fonds dieser Spezialfinanzierung immerhin schon einen Bestand von Fr. 196'000.- erreicht. Die Einlage für das Jahr 2010 beträgt – wie schon erwähnt – Fr. 25'519.-. Weitere Informationen lesen Sie auf Seite 24 dieses Berichts.

Renditeberechnung

Berechnung Nettorendite Liegenschaft Versorgungszentrum		
<u>Massgebendes Kapital (nur Ausgaben Finanzvermögen):</u>		
Gestehungskosten von Land	47'048.65	
Gestehungskosten von Gebäude	2'386'769.60	
Total (per 31.12.2010)		2'433'818.25
<u>Massgebender Erfolg:</u>		
Mietzinsertrag	121'140.00	
Rückerstattungen, Nebenkosten	14'900.65	
Entnahme aus Spezialfinanzierung Werterhalt	7'890.65	
Verrechneter Personalaufwand	2'111.00	
Unterhalt und Reparaturen	-11'089.40	
Personalaufwand	-6'675.55	
übriger Geldmässiger Aufwand	-15'143.85	
Einlage in Spezialfinanzierung Werterhalt	<u>-25'519.00</u>	87'614.50
Nettorendite		
(Massgebender Erfolg in Prozenten der Gestehungskosten)		<u>3.6%</u>

Die Nettorendite ist geeignet für den Vergleich mit den Renditen anderer Vermögensanlagen, beispielsweise von Wertschriften. Mit anderen Worten erwirtschaften wir mit dem in die Liegenschaft „Versorgungszentrum“ investierte Kapital von 2,43 Mio. Franken einen Ertrag von 3,6 %. Letztes Jahr lag die Nettorendite ebenfalls bei 3,6 %.

Durch die „Einlage in die Spezialfinanzierung Werterhalt“ wird die Nettorendite erheblich gesenkt. Müssen aber in späteren Jahren grössere Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten getätigt werden, wird durch die vorsorgliche Mittelreservierung die Rendite dann nicht beeinflusst, weil die getätigten Unterhaltskosten aus dem Fonds bezogen werden können.

Abschreibungen Verwaltungsvermögen

Die Finanzvorschriften schreiben vor, dass 10 % des Verwaltungsvermögens (Stand 31.12.) abgeschrieben werden müssen. Sie helfen eine gesunde Eigenfinanzierung sicherzustellen.

Im Voranschlag wurden für ordentliche Abschreibungen Fr. 250'500.- vorgesehen. Buchen mussten wir schlussendlich Fr. 89'332.35. Weil wir beim Rechnungsabschluss 2009 – als das Budget 2010 längst fertig erstellt war – zusätzliche übrige Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen vorgenommen haben, vermindert sich dadurch der Abschreibungsbedarf in den Folgejahren spürbar.



Auch für das Jahr 2010 beantragt der Gemeinderat der Gemeindeversammlung, zusätzliche übrige Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen in der Höhe von Fr. 200'000.- vorzunehmen.

Übersicht Verwaltungsvermögen

Objekt	Verwaltungs- vermögen vor Abschreibungen	Harmonisierte Abschreibungen (10 %)	Übrige Abschreibungen	Restbuchwert per 31.12.2010
Gemeindestrassen	124'477.05	12'477.05	7'200.00	104'800.00
Wasserversorgung	0.00	0.00	0.00	0.00
Kanalisation	6'359.30	6'359.30	0.00	0.00
Gewässerverbauungen	90'869.25	9'169.25	81'700.00	0.00
Walderschliessungen	1.00	0.00	0.00	1.00
Parkplatz Schützenhaus Wolfrichti	87'607.30	8'806.30	78'800.00	1.00
Schulhäuser	20'832.75	2'031.75	18'800.00	1.00
Gemeindehaus, Speicher	1.00	0.00	0.00	1.00
Versorgungszentrum	1.00	0.00	0.00	1.00
Schiessanlage Wolfrichti	1.00	0.00	0.00	1.00
Schutzraum Versorgungszentrum	1.00	0.00	0.00	1.00
Feuerwehrmagazin	553'912.80	55'412.80	0.00	498'500.00
Hochbauten	1.00	0.00	0.00	1.00
Waldungen	0.00	0.00	0.00	0.00
Mobiliar, Maschinen, Fahrzeuge	1.00	0.00	0.00	1.00
Ortsplanung	14'935.20	1'435.20	13'500.00	0.00
Darlehen und Beteiligungen	7.00	0.00	0.00	7.00
Total	899'007.65	95'691.65	200'000.00	603'316.00

Investitionen

Die Belagssanierung der Schwandstrasse (Abschnitt Kreuzweg bis Eicher Holzwaren AG) kostete Fr. 157'800.-. Die Bundes- und Kantonssubventionen betragen Fr. 33'360.-. Für grössere Unterhaltsarbeiten am Fischbach und Sängibächli sind Fr. 90'800.- ausgegeben worden. Hierzu sind noch Kantonsbeiträge von ungefähr einem Drittel der Ausgaben zu erwarten. Die Abrechnung kann jedoch erst im Jahr 2011 eingereicht werden. Für die Erweiterung des Parkplatzes beim Schützenhaus Wolfrichti und Ausstattung mit einer stärkeren Stromversorgung sind Kosten von Fr. 87'600.- entstanden. Hier noch nicht inbegriffen ist die Erstellung der geplanten Schmutzabwasserleitung.

Die Planungskosten für den Umbau/Erweiterung der Schulanlage Brucherer beziffern sich im Jahr 2010 auf Fr. 18'800.- (Vorjahr Fr. 64'000.-). Für die Erarbeitung einer Ortsplanung sind weitere Planungskosten von Fr. 14'900.- entstanden.

Mit Vornahme der harmonisierten Abschreibungen (Fr. 89'300.-) und zusätzlichen übrigen Abschreibungen in der Höhe von Fr. 200'000.- betragen die noch nicht abgeschriebenen Investitionen per 31.12.2010 noch Fr. 603'300.-. Der Gemeinderat empfiehlt den Stimmberechtigten, dem Kredit für übrige Abschreibungen zuzustimmen.



C. Spezialfinanzierte Aufgaben

WASSERVERSORGUNG / ABWASSER / KEHRICHT

Die kantonalen Vorschriften bestimmen, dass die Bereiche **700 Wasserversorgung**, **710 Abwasserbeseitigung**, sowie **720 Abfallbeseitigung** nur mit Gebühren finanziert werden dürfen. Darum sind die Einnahmen und Ausgaben gleich hoch. Der Ausgleich erfolgt über Einlagen oder Bezüge in den Spezialfinanzierungen Rechnungsausgleich.

	Wasser	Abwasser	Abfall
Aufwand			
Personalaufwand, Sitzungsgelder	11'219.00	1'534.70	277.00
Anschaffungen	-		
Energiekosten	5'579.30	2'543.25	
Wasserankauf	26'049.70		
Trinkwasserproben	1'490.00		
Baulicher Unterhalt durch Dritte	15'482.60	8'620.70	
Betriebskostenbeitrag ARA		16'343.50	
Abfuhr und Deponiekosten			39'598.85
Beitrag regionale Kadaversammelstelle			1'236.00
Allgemeiner Aufwand	1'491.10	569.10	1'064.00
Einlage SF Werterhalt	33'735.00	27'312.00	
Abschreibungen	-	6'359.30	
verrechneter Aufwand	4'096.75	4'099.10	4'706.70
verrechnete Passivzinsen			8.35
Erträge			
Wasserverkauf/Gebührenertrag	-79'209.20	-46'757.00	-53'780.55
Rückerstattungen	-268.15		-1'374.00
Einnahmenüberschuss aus Investitionsrechnung	-12'800.00	-	
Entnahme aus SF Werterhalt	-	-6'359.30	
Verrechnete Aktivzinse	-3'350.20	-4'010.15	
Einnahmenüberschuss			8'263.65
Ausgabenüberschuss	3'515.90	10'255.20	
Fondsbestand Werterhalt	340'182.95	382'840.00	
Fondsbestand Rechnungsausgleich	136'727.65	162'545.70	7'929.45

Fonds Werterhalt:

Mit der jährlichen Einlage eines errechneten Betrages wird die dauernde Werterhaltung der Anlage gewährleistet. Der jährlich einzulegende Betrag muss in einem angemessenen Verhältnis zum Wiederbeschaffungswert und der Nutzungsdauer der Anlage stehen. In den Bereichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgungen ist bereits je über Fr. 300'000.- angespartes Kapital vorhanden.



Fonds Rechnungsausgleich:

Schliesst die Betriebsrechnung eines Bereiches positiv ab, wird der Gewinn in den Fonds „Rechnungsausgleich“ eingelegt, bei einem Defizit wird der Aufwandüberschuss zum Ausgleich der Spezialfinanzierung aus dem Fonds bezogen. Die Finanzierung der drei dargestellten Spezialfinanzierungsbereiche mittels Steuergelder ist nicht erlaubt. Auch hier weisen die zwei spezialfinanzierten Bereiche Wasser und Abwasser Guthaben von zusammen über Fr. 300'000.- aus.

Wasserversorgung

Der Bereich „**Wasser**“ verzeichnet einen Aufwandüberschuss von Fr. 3'515.90. Das Defizit kann problemlos mit dem vorhandenen Rechnungsausgleichskapital gedeckt werden. Eine hohe Kostenüberschreitung wird beim Wasserbezug aus dem Eriz festgestellt. Anstelle der budgetierten Fr. 14'000.- ist nun ein Aufwand von Fr. 26'000.- zu verzeichnen. Im Jahr 2010 wurden 22'284 m³ Frischwasser für Fr. 14'484.60 aus dem Eriz bezogen. Für das Jahr 2009 musste wir Fr. 11'565.10 nachzahlen. Der höhere Wasserbezug aus dem Eriz im **Jahr 2009** (rechnungswirksam im Jahr 2010) ist auf folgende drei Gründe zurückzuführen:

- Erstens wurde im Jahr 2008 die Wermuth-Quelle von der öffentlichen Wasserversorgung abgehängt. Aus diesem Grund wurden rund 4'000 m³ mehr Wasser aus dem Eriz bezogen;
- Zweitens wurden infolge einem Leitungsleck innerhalb von nur zwei Monaten 11'000 m³ Frischwasser aus dem Eriz bezogen. Während dieser Zeit musste die Stalden-Quelle ausgeschaltet werden, was heisst, dass über zwei Monate hinweg alles Frischwasser vom Eriz zugekauft werden musste;
- Und drittens sind der Gemeinde Oberlangenegg infolge einem Leitungsleck im Februar 2009 zwischen 3'500 m³ und 9'000 m³ Frischwasser verloren gegangen, die nicht an die Wasserbezüger weiterverrechnet werden konnten.

Der Brunnenmeister hat einen Wasserwartkurs besucht. Die Kosten von Fr. 2'100.- waren nicht budgetiert. Beim neuen Feuerwehrmagazin wurde ein neuer Hydrant stationiert. Angefallene Kosten: Fr. 8'300.-. Ferner wurden für Fr. 4'400.- sechs Hydrante revidiert.

Die Gebührenerträge von gesamthaft Fr. 79'200.- liegen um Fr. 2'000.- tiefer als vorgesehen. Der Wasserverkauf an die Gemeinden Buchholterberg und Wachsedorn war mit Fr. 1'400.- bzw. 1'752 m³ äusserst bescheiden.

Im Jahr 2010 haben wir total 58'103 m³ Frischwasser an unsere Wasserbezüger abgegeben. Davon flossen 43 % an die Nachbargemeinden (819 m³ an Buchholterberg, 933 m³ an Wachsedorn und 23'422 m³ an Unterlangenegg). Der Verrechnungspreis unter den Gemeinden Eriz, Oberlangenegg, Buchholterberg und Wachsedorn richtet sich nach dem Wasserlieferungsvertrag, welcher im Verlauf des Jahres 2008 von den Gemeindebehörden genehmigt wurde. Oberlangenegg zahlt Eriz je Kubikmeter Frischwasser 65 Rappen. Oberlangenegg verrechnet Buchholterberg, Wachsedorn und der Wasserversorgungsgenossenschaft Unterlangenegg schlussendlich 80 Rappen. Der Mehrpreis von 15 Rappen zu Gunsten der Gemeinde Oberlangenegg sind als Entschädigung für die Benützung des Leistungsnetzes bestimmt.

An einmaligen Anschlussgebühren flossen Fr. 12'800.- in die Wasserrechnungskasse.

Die Wasserversorgung Oberlangenegg/Schwarzenegg verfügt über eine solide Finanzierung. In Anbetracht der hohen Reserven drängen sich keine Massnahmen auf.



Abwasserentsorgung

Die **Abwasserrechnung** schliesst mit einem Verlust von Fr. 10'200.- ab. Die Gebühreneinnahmen entsprechen genau dem Voranschlag. Auf den 1. Januar 2010 wurden die Grundgebühren wie auch die Verbrauchsgebühren erheblich gesenkt.

Der Grund für das Defizit liegt beim baulichen Betriebsunterhalt. Wurde dafür im Budget kein Betrag eingesetzt, entstanden gleichwohl Kosten von über Fr. 8'000.-. Die Revision einer Pumpe im Pumpwerk Schwand und Kanalfernsehaufnahmen im Kreuzweg begründen die Kreditüberschreitung. Der Anteil an den Betriebskosten ARA Thunersee ist mit Fr. 16'300.- um Fr. 3'200.- tiefer als budgetiert.

Infolge des tiefen Zinsniveaus betragen die intern verrechneten Zinsen mit Fr. 4'000.- nur gerade die Hälfte der budgetierten Einnahmen.

An einmaligen Anschlussgebühren konnten nur gerade Fr. 400.- in Rechnung gestellt werden.

Abfallbeseitigung

Die **Abfallrechnung** kann erstmals seit Einführung des Harmonisierten Rechnungsmodells (1992) einen stattlichen Gewinn in der Höhe von Fr. 8'200.- verbuchen. Der Vorschuss der Spezialfinanzierung (Schuld gegenüber dem Steuerhaushalt) konnte vollumfänglich zurück bezahlt werden. Verantwortlich für dieses Ergebnis ist unter anderem die Erhöhung der Grundgebühren per 1. Januar 2010, welche der Gemeinde rund Fr. 3'000.- Mehreinnahmen einbrachte. Gleichzeitig reduzierte sich der Kostenanteil an die Kehrlichtregion Rechtes Zulgebiet von Fr. 48.- auf Fr. 38.- je Einwohner, was eine Entlastung von Fr. 5'000.- ausmacht. Infolge Wechsel des Abfuhrunternehmers der Altpapier- und Alteisensammlungen fallen die Kosten für Abfuhr des Altmaterials weg. Die Schulen haben – nebst der Vergütung des Altstoffhändlers (Fr. 3'200.-) – von der Gemeinde für die Sammlung der Altsoffwaren einen zusätzlichen Beitrag von Fr. 193.- erhalten.

Die Kosten für die **Kadaverbeseitigung**, welche uns die Stadt Thun in Rechnung stellt, verrechnen wir den jeweiligen Verursachern weiter. Die Betriebs- und Unterhaltskosten der regionalen Sammelstelle der Stadt Thun konnten in den letzten Jahren massiv verringert werden, so dass heute ein Kilo Kadaver nur noch rund 32 Rappen kostet. Den Verursachern wird für das Kilo Kadaver 50 Rappen verrechnet. Dort sind die Baukosten für die Erneuerung der Kadaversammelstelle inbegriffen. Oberlangenegg beteiligte sich im Vorjahr mit Fr. 1'773.- an der Sanierung der Kadaversammelstelle. Die internen Verrechnungen betragen Fr. 4'700.- und fallen Fr. 3'400.- höher aus als im Budget vorgesehen. Neu wurden die Wegmeister- und Maschinenstunden für die Betreuung der Grünabfalldeponie vollumfänglich dem Aufgabenbereich Abfall belastet.



SPEZIALFINANZIERUNG LIEGENSCHAFTEN FINANZVERMÖGEN

Am 10. Dezember 2005 hat die Gemeindeversammlung das „Reglement für die Spezialfinanzierung Werterhalt für die Liegenschaften im Finanzvermögen“ erlassen. Der Zweck dieser Spezialfinanzierung ist die Bereitstellung von Mitteln für die Finanzierung von künftigen Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten im Bereich der Liegenschaften des Finanzvermögens.

Derzeit befindet sich eine einzige Liegenschaft im Finanzvermögen, nämlich das „Versorgungszentrum“. Im Finanzvermögen deshalb, weil die Liegenschaft bzw. Teile davon ohne weiteres verkauft werden können, ohne die öffentliche Aufgabenerfüllung zu beeinträchtigen.

Jährlich wird ein nach Reglement bestimmter Betrag in die Spezialfinanzierung eingelegt, um Geldmittel für spätere Erneuerungs- und Unterhaltsarbeiten vorzusparen. Dieses Geld ist zweckgebunden und kann ausschliesslich für Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten am Versorgungszentrum verwendet werden. Per Ende Jahr 2010 sind bereits Fr. 196'000.- angespart worden. Der Fonds kann bis maximal Fr. 500'000.- geäufnet werden.

Während in den Jahren 2005 – 2007 die doppelte Einlage vorgenommen wurde, werden seit 2008 nur noch ein Prozent des aktuellen Gebäudeversicherungswertes in den Fonds eingelegt. Jährlich werden dem Fonds die baulichen Unterhaltsarbeiten belastet, die nicht an die Mieterschaft weiterverrechnet werden können. Von den Fr. 11'100.- teuren Unterhaltsarbeiten können Fr. 3'200.- an die Mieterschaft weiter verrechnet werden. Der verbleibende Aufwand von Fr. 7'900.- wurde aus dem Fonds bezogen.

Bezeichnung	Bestand 1.1.2010	Entnahme	Einlage	Bestand 31.12.2010
Spezialfinanzierung Liegenschaften FV	178'711	-7'891	25'519	196'340

SPEZIALFINANZIERUNG GEMEINDEWÄLDER

Die beiden Spezialfinanzierungen „Forstreservfonds“ und „Übernutzungsfonds“ wurden per 1. Januar 2007 zusammengelegt. Der Zweck dieser Spezialfinanzierung ist die Bereitstellung von Mitteln zur Finanzierung der Bewirtschaftung der Gemeindewälder.

Jährlich wird ein nach Reglement bestimmter Betrag in die Spezialfinanzierung eingelegt, so dass später Geldmittel zur Finanzierung von Investitionen für die Bewirtschaftung der Gemeindewälder zur Verfügung stehen. Dieses Geld ist zweckgebunden und kann ausschliesslich für Investitionen in die Walderschliessung verwendet werden. Per Ende Jahr 2010 weist der Fonds ein Guthaben von über Fr. 82'869.- aus.

Bezüglich Einlage in den Fonds hat der Gemeinderat auf Antrag der Forstkommission beschlossen, Fr. 2.- je Kubikmeter verkaufte Rundholzmenge in diesen Fonds einzulegen.

Bezeichnung	Bestand 1.1.2010	Entnahme	Einlage	Bestand 31.12.2010
Spezialfinanzierung Gemeindewälder	81'269	0	1'600	82'869



SPEZIALFINANZIERUNG SCHUTZRAUMBAU

Das Gemeindegebiet von Oberlangenegg ist bezüglich Schutzraumbauplätze in zwei Gebiete eingeteilt.

- Das **Gebiet 1 Weier** weist eine Schutzraum-Quote von nur gerade **58 %** aus. Das heisst, dass alle im Gebiet Weier neu erstellten Gebäude mit Schutzräumen auszurüsten sind, sofern sie gesetzlich dazu verpflichtet sind. Dies ist nur noch bei Neubauten der Fall, wo mehr als fünf Schutzplätzen erforderlich sind.
- Das **Gebiet 2 Stalden-Kreuzweg-Süderenlinden** weist hingegen einen Schutzplatzdeckungsgrad von **über 100 %** aus. Das heisst, dass man sich in diesem Gebiet von der Schutzraumbaupflicht befreien und dafür Ersatzbeiträge leisten kann.

Im vergangenen Jahr konnten Fr. 2'650.- an Schutzraumersatzabgaben in Rechnung gestellt werden. Die Ersatzbeiträge gehören der Gemeinde, damit diese bei Bedarf weitere Schutzpläne erstellen kann. Der bescheidene Bestand von knapp Fr. 5'000.- erlaubt es nicht, die allgemeinen Kosten des Bevölkerungsschutzes (Funktion 160) aus dieser Spezialfinanzierung zu finanzieren.

Bezeichnung	Bestand 1.1.2010	Entnahme	Einlage	Bestand 31.12.2010
Spezialfinanzierung Schutzraumabgaben	2'046	0	2'650	4'696



D. Kostenarten

Die Rechnung gibt nicht nur darüber Auskunft, in welchem Aufgabengebiet welcher Aufwand und Ertrag angefallen ist, sondern sie enthält auch eine Zusammenstellung über die verschiedenen Kosten- und Ertragsarten.

In den folgenden Zusammenstellungen ist die Aufteilung auf die einzelnen Aufwand- und Ertragsarten ersichtlich. Wir verweisen dazu auf die Detailzahlen weiter hinten in dieser Rechnung (s. Inhaltsverzeichnis).

Aufwand nach Kostenarten

	Rechnung 2010	in %	Voranschlag 2010	in %	Rechnung 2009	in %
Personalaufwand	316'339.35	16.1	305'000.00	15.2	303'578.50	15.9
Sachaufwand	399'818.40	20.3	442'100.00	22.0	436'513.20	22.8
Passivzinsen	4'121.75	0.2	13'500.00	0.7	3'564.90	0.2
Abschreibungen	296'494.00	15.1	259'500.00	12.9	274'405.50	14.4
Entschädigung an Gemeinwesen	454'239.45	23.1	460'950.00	22.9	434'552.75	22.7
Eigene Beiträge	314'947.35	16.0	335'000.00	16.6	313'624.95	16.4
Einlagen in Spezialfinanzierungen	99'079.65	5.0	93'600.00	4.7	98'610.05	5.2
Interne Verrechnungen	82'817.25	4.2	103'250.00	5.1	46'703.00	2.4
Total	1'967'857.20	100	2'012'900.00	100	1'911'552.85	100

Ertrag nach Kostenarten

	Rechnung 2010	in %	Voranschlag 2010	in %	Rechnung 2009	in %
Steuern	645'362.45	32.8	602'900.00	31.9	637'521.00	31.9
Regalien und Konzessionen	23'629.00	1.2	23'000.00	1.2	23'329.00	1.2
Vermögenserträge	222'498.35	11.3	205'400.00	10.9	208'342.80	10.4
Entgelte	357'915.70	18.2	332'350.00	17.6	412'124.68	20.6
Beiträge ohne Zweckbindung	532'817.00	27.0	542'000.00	28.6	548'642.00	27.4
Rückerstattungen Gemeinwesen	44'999.00	2.3	22'300.00	1.2	35'598.20	1.8
Beiträge für eigene Rechnung	31'760.70	1.6	47'100.00	2.5	43'732.40	2.2
Entnahme aus Spezialfinanzierung	28'021.05	1.4	14'600.00	0.8	43'927.45	2.2
Interne Verrechnungen	82'817.25	4.2	103'250.00	5.5	46'703.00	2.3
Total	1'969'820.50	100	1'892'900.00	100	1'999'920.53	100



E. Nachkredite

Gemäss Art. 5 Bst. d des Organisationsreglementes, in der Fassung vom 13. Dezember 2003, beträgt die Gemeinderatskompetenz für einmalige Ausgaben Fr. 40'000.-.

Nach Art. 7 ist die Gemeindeversammlung für die Bewilligung von Nachkrediten zuständig, die für den einzelnen Fall 10 % des ursprünglichen Kredites, wenigstens aber Fr. 40'000.- übersteigen.

Diverse unvorhergesehene Aufwendungen haben Nachkredite von Fr. 319'313.10 zur Folge. Weiter hinten in dieser Rechnung sind alle Nachkredite über Fr. 1'000.- einzeln aufgelistet und begründet (siehe Inhaltsverzeichnis).

Aufteilung nach Verwaltungsabteilungen:

Verwaltungsabteilung	Betrag Nachkredit
0 - Allgemeine Verwaltung	Fr. 5'519.65
1 - Öffentliche Sicherheit	Fr. 7'513.80
2 - Bildung	Fr. 10'179.25
3 - Kultur und Freizeit	Fr. 3'314.55
4 - Gesundheit	Fr. 23.35
5 - Soziale Wohlfahrt	Fr. 104.75
6 - Verkehr	Fr. 28'346.45
7 - Umwelt + Raumordnung	Fr. 37'812.85
8 - Volkswirtschaft	Fr. 23'783.55
9 - Finanzen + Steuern	Fr. 202'714.90
Total Nachkredite	Fr. 319'313.10

Aufteilung nach Zuständigkeiten:

Zuständigkeit	Betrag Nachkredit
Gebundene Ausgaben (Kompetenz Gemeinderat)	Fr. 81'448.85
Kompetenz Gemeinderat	Fr. 37'864.25
Kompetenz Gemeindeversammlung	Fr. 200'000.00
Total Nachkredite	Fr. 319'313.10

Von den Fr. 119'313.10 (gebundene Nachkredite und Nachkredite in der Kompetenz des Gemeinderates) wurden bereits Fr. 21'351.35 während dem Verlauf des Jahres 2010 bewilligt. Die restlichen Nachkredite hat der Gemeinderat an seiner Sitzung vom 17. März 2011 genehmigt. Der Nachkredit von Fr. 200'000.- für übrige Abschreibungen wird der Gemeindeversammlung zur Genehmigung vorgelegt.



F. Investitionsrechnung

In der **Investitionsrechnung** werden Projekte mit mehrjähriger Nutzung, deren Kosten über Fr. 30'000.- liegen sowie die Einkaufs- und Anschlussgebühren aufgenommen. Auf der Einnahmenseite kommen auch noch Rückerstattungen und Subventionen dazu.

Im laufenden Jahr sind folgende Investitionen getätigt worden:

Verwaltungsvermögen

Investitionen wirksam im Steuerhaushalt	Rechnung 2010	
	Ausgaben	Einnahmen
Total Steuerhaushalt Nettoinvestitionen	925'992.35	33'360.00
Schulhaus Brucherer; Planung Sanierung/Saalanbau	20'831.75	
Neubau Feuerwehrmagazin	553'912.80	-
Belagserneuerung Schwandstrasse	157'836.05	33'360.00
Gewässerunterhalt	90'869.25	-
Ortsplanung	14'935.20	-
Erweiterung Parkplatz Schützenhaus Wolfrichte	87'607.30	-

Investitionen Spezialfinanzierungen	Ausgaben	Einnahmen
Total Spezialfinanzierungen (Wasser + Abwasser)	6'759.30	400.00
Wasserversorgung Nettoinvestitionen	-	
Einnahmenüberschuss aus Investitionsrechnung		-12'800.00
Anschlussgebühren Wasser		12'800.00
Abwasserbeseitigung Nettoinvestitionen	6'759.30	400.00
Kostenbeitrag Gemeindeverband ARA	6'759.30	
Einnahmenüberschuss aus Investitionsrechnung		
Anschlussgebühren ARA		400.00

Total Bruttoinvestitionen	932'751.65	
Total Investitionseinnahmen		33'760.00
Ausgabenüberschuss		898'991.65

Total Auftragsvolumen für Investitionen 2010	925'992.35
---	-------------------

Die Nettoinvestitionen von Fr. 898'991.65 sind um fast Fr. 800'000.- höher als im Vorjahr. In die Anlagen des Finanzvermögens wurden im Berichtsjahr keine Investitionen getätigt.



G. Bestandesrechnung (Bilanz- oder Vermögensrechnung genannt)

Im Gegensatz zur Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung, welche die Periode vom 1. Januar bis zum 31. Dezember umfassen, gibt die Bestandesrechnung (auch Bilanz oder Vermögensrechnung genannt) die Situation am Stichtag 31. Dezember wieder. Diese sieht einige Tage später schon wieder ganz anders aus.

Bezeichnung	01.01.2010	31.12.2010
Aktiven	3'442'589.38	3'767'754.28
Finanzvermögen	3'442'239.18	3'164'438.28
Flüssige Mittel	372'482.15	77'026.93
Guthaben	541'118.73	604'645.40
Anlagen	2'528'638.30	2'482'765.95
Transitorische Aktiven	0.00	0.00
Verwaltungsvermögen	16.00	603'316.00
Sachgüter	9.00	603'309.00
Darlehen und Beteiligungen	7.00	7.00
Spezialfinanzierungen	334.20	0.00
Vorschüsse für Spezialfinanzierungen (Kehricht)	334.20	0.00
Passiven	3'442'589.38	3'767'754.28
Fremdkapital	419'979.40	672'456.60
Laufende Verpflichtungen	198'368.95	471'347.65
Kurzfristige Schulden	0.00	0.00
Mittel- und langfristige Schulden	113'518.30	100'809.80
Verpflichtungen für Sonderrechnungen	17'142.15	19'876.15
Rückstellungen	75'000.00	56'800.00
Transitorische Passiven	15'950.00	23'623.00
Spezialfinanzierungen	1'243'406.15	1'314'130.55
Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	1'243'406.15	1'314'130.55
Eigenkapital	1'779'203.83	1'781'167.13
Eigenkapital	1'779'203.83	1'781'167.13

Bemerkungen:

- In den **Anlagen** sind am 31. Dezember 2010 Fr. 554'566.40- Sparguthaben enthalten.
- Der restliche Buchwert im Bereich **Anlagen** ist hauptsächlich der Buchwert des Versorgungszentrums mit 1.90 Mio. Franken.
- Bei den **Mittel- und langfristigen Schulden** handelt es sich um Investitions-Hilfe-Darlehen. Bankschulden per 31. Dezember 2010 sind keine vorhanden.
- Die Darstellung der **Spezialfinanzierungen** sind auf den Seiten 22 – 26 dargestellt.



H. Finanzkennziffern

Sechs Finanzkennziffern sollen es ermöglichen, die Finanzhaushalte der Gemeinden miteinander zu vergleichen und die Entwicklung der eigenen Finanzen im Auge zu behalten. Die Finanzkennzahlen wurden gemäss Handbuch und Anhang für Finanzverwaltungen berechnet. Allgemein kann festgestellt werden, dass die Durchschnittswerte in einer komfortablen Lage liegen.

Zusammengefasst haben wir folgende Werte ermittelt:

Jahr	2006	2007	2008	2009	2010	Durchschnitt
Selbstfinanzierungsgrad	460.48%	170.78%	76.91%	351.37%	41.01%	108.66%

Selbstfinanzierungsgrad: Um die Investitionen aus eigener Kraft zu finanzieren, muss der Selbstfinanzierungsgrad mittelfristig bei 100 Prozent liegen. Ist dies nicht der Fall, steigt die Verschuldung an. Liegt der Wert über 100 Prozent, kann die Verschuldung abgebaut oder Mittel für die Vermögensbildung freigesetzt werden.

Richtwerte:

über 100 %	sehr gut
80 - 100 %	gut
60 - 80 %	kurzfristig genügend
0 - 60 %	ungenügend
unter 0 %	sehr schlecht

Der Selbstfinanzierungsgrad im Jahr 2010 ist wegen den recht hohen Nettoinvestitionen im Vergleich zu den anderen Vorjahren mit Abstand der tiefste Wert. Die grossen Schwankungen in den letzten 5 Jahren sind auf die sehr unterschiedlichen Nettoinvestitionen zurück zu führen. Die Investitionen in den letzten 5 Jahren konnten aus eigenen Mitteln finanziert werden. Der Selbstfinanzierungsgrad ist demnach sehr gut.

Jahr	2006	2007	2008	2009	2010	Durchschnitt
Selbstfinanzierungsanteil	22.09%	18.25%	8.59%	19.43%	19.83%	17.63%

Selbstfinanzierungsanteil: Der Selbstfinanzierungsanteil ist die wichtigste Kennzahl. Sie zeigt, wie viel Prozent des Gesamtertrages für Investitionen und Abschreibungen verwendet werden können. Ein Wert unter 10 ist ungenügend. Anzustreben ist ein Wert zwischen 15 und 20 Prozent.

Richtwerte:

über 18 %	sehr gut
14 - 18 %	gut
10 - 14 %	genügend
0 - 10 %	ungenügend
unter 0 %	sehr schlecht

Der durchschnittliche Selbstfinanzierungsanteil darf als gut bezeichnet werden.



Jahr	2006	2007	2008	2009	2010	Durchschnitt
Zinsbelastungsanteil	-4.76%	-4.55%	-5.38%	-5.00%	-7.88%	-5.53%

Zinsbelastungsanteil: Der Zinsbelastungsanteil zeigt, wie stark der Finanzhaushalt durch Zinskosten belastet wird. Gemäss Richtwerten des Kantons stellt ein Wert von unter 0 Prozent eine sehr tiefe Belastung dar.

Richtwerte:

unter 0 %	sehr tiefe Belastung
0 - 1 %	tiefe Belastung
1 - 3 %	mittlere Belastung
3 - 5 %	hohe Belastung
über 5 %	sehr hohe Belastung

Mit durchwegs unter Null Prozent darf dieser Wert als sehr gut bezeichnet werden. Die sehr tiefen Passivzinsen (keine Bankschulden) und die hohen Vermögenserträge (Mietzinseinnahmen) sind verantwortlich für diese sehr erfreuliche Kennzahl.

Jahr	2006	2007	2008	2009	2010	Durchschnitt
Kapitaldienstanteil	-0.51%	-0.91%	-1.27%	-0.71%	0.20%	-0.64%

Kapitaldienstanteil: Der Kapitaldienst zeigt, wie stark der Finanzhaushalt durch Zinskosten und Abschreibungen belastet wird. Ein Wert von unter Null Prozent stellt gemäss Richtlinien des Kantons eine sehr tiefe Belastung dar.

Richtwerte:

unter 0 %	sehr tiefe Belastung
0 - 4 %	tiefe Belastung
4 - 12 %	mittlere Belastung
12 - 20 %	hohe Belastung
über 20 %	sehr hohe Belastung

Auch hier liegen die Werte deutlich über der Warngrenze. Wir profitieren weiterhin von den zusätzlich getätigten Abschreibungen auf Investitionen in den letzten Jahren. Die Werterhaltenanlage der Spezialfinanzierung wirkt sich hingegen wieder belastend auf den Kapitaldienstanteil aus.

Jahr	2006	2007	2008	2009	2010	Durchschnitt
Bruttoverschuldungsanteil	20.26%	9.05%	7.74%	6.84%	6.49%	9.98%

Bruttoverschuldungsanteil: Der Bruttoverschuldungsanteil zeigt das Verhältnis der Bruttoschulden zum Gesamtertrag. Er sagt allein nichts über die Finanzlage aus. Dazu muss auch die Nettoverschuldung betrachtet werden (Bruttoschulden abzüglich Finanzvermögen). Ein Wert unter 50 % ist als sehr gut zu bezeichnen.

Richtwerte:

unter 50 %	sehr gut
50 - 100 %	gut
100 - 150 %	mittel
150 - 200 %	schlecht
über 200 %	kritisch



Die Bruttoschulden (zinslose Investitionshilfe-Darlehen und Verpflichtungen für Sonderrechnungen) konnten weiter verringert werden und betragen per Ende 2010 nur noch gerade 6.49 % des gesamten Finanzertrages. Bei den Bruttoschulden werden allerdings die laufenden Verpflichtungen (Kreditoren) nicht mitgezählt. Der Wert darf als sehr gut bezeichnet werden.

Jahr	2006	2007	2008	2009	2010	Durchschnitt
Investitionsanteil	11.08%	11.63%	15.28%	6.94%	38.50%	18.52%

Investitionsanteil: Der Investitionsanteil zeigt, wie gross die Investitionstätigkeit im Verhältnis zum Gesamtaufwand ist. Die Kennzahl sagt aber nichts über die allgemeine Finanzlage aus. Mittelfristig sollte der Wert nicht unter 10 Prozent sinken, da sonst langfristig mit hohen Folgekosten für aufgeschobene Investitionen zu rechnen ist.

Richtwerte:

unter 10 %	schwach
10 - 20 %	mittel
20 - 30 %	stark
über 30 %	sehr stark

Durchschnittlich gesehen haben wir eine mittelmässige Investitionstätigkeit. Durch den Neubau des Feuerwehrmagazins ist der Investitionsanteil deutlich höher als in den Vorjahren.

I. Schlussbemerkungen

Die Rechnung 2010 schliesst dank höheren Steuereinnahmen von über Fr. 40'000.- sehr positiv ab. Ein weiterer Faktor für das überaus positive Ergebnis ist der Abschreibungsaufwand, der infolge Bauprojektverschiebungen um Fr. 160'000.- geringer ausgefallen ist als im Budget angenommen.

Der Gemeinderat ist über das positive Rechnungsergebnis sehr erfreut, wird aber die künftige Entwicklung im Finanzhaushalt sehr genau im Auge behalten müssen. Die laufende Überprüfung der Aufgabenerfüllung stellt für den Gemeinderat trotz der positiven Vorzeichen eine Daueraufgabe dar.

Der Vorbericht und die anschliessenden Tabellen sollen mithelfen, auch dem Laien einen Überblick über die finanziellen Vorgänge des abgelaufenen Jahres zu ermöglichen.



J. Antrag

Der Gemeinderat Oberlangenegg hat die vorliegende Jahresrechnung an seinen Sitzungen vom 17. März und 7. April 2011 beschlossen und die in seine Kompetenz fallenden Nachkredite bewilligt.

Er beantragt der Gemeindeversammlung:

- Genehmigung Nachkredit für übrige zusätzliche Abschreibungen von Fr. 200'000.-
- Kenntnisnahme der Nachkredite von Fr. 119'313.10
- Genehmigung der Jahresrechnung 2010 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 1'963.30

Oberlangenegg, 7. April 2011

GEMEINDERAT OBERLANGENEGG

Der Präsident:

Der Sekretär:

Der Finanzverwalter:

U. Jaberg

R. Wittwer

K. Genehmigung

Die Gemeindeversammlung Oberlangenegg hat die Jahresrechnung 2010 am 7. Juni 2011 gemäss dem vorstehenden Antrag des Gemeinderates genehmigt.

- Zusätzliche Abschreibungen von Fr. 200'000.- wurden bewilligt.

Oberlangenegg, 7. Juni 2011

EINWOHNERGEMEINDE OBERLANGENEGG

Der Präsident:

Der Sekretär:

U. Jaberg

R. Wittwer